



Montage-Anschluss-Anleitung

IDENTLOC-Auswerteeinheit

BUS-2/BUS-1 Art.-Nr. 032211.17

Induktives Übertragungssystem



P01220-10-002-08

2019-03-28



Anerkennung Klasse C
Art.-Nr. 032211.17: G199018

DE EN

Änderungen
vorbehalten

Inhalt

Seite

1. Sicherheitshinweise	2
2. Anwendung	3
2.1 Allgemeines	3
2.2 Leistungsmerkmale	3
2.3 Sensor-Funktionen im Überblick	3
3. Programm	4
4. Funktionsbeschreibung	5
5. Anwendungsbeispiele	6
6. Montagerichtlinien	7
7. IDENTLOC-Auswerteeinheit BUS-2/BUS-1	8
7.1 Allgemeines	8
7.2 Funktion am BUS-2	8
7.3 Funktion am BUS-1	8
7.4 Programmierung	8
7.4.1 Betrieb am BUS-2	8
7.4.2 Betrieb am BUS-1	9
7.4.3 BUS-Teilnehmeradresse	9
7.5 LED-Anzeige	9
7.6 Installationsrichtlinien	10
7.7 Anschlussplan	10
7.8 Lernmode	11
7.8.1 Funktion	11
7.8.2 Lernmode durchführen, AWE in Betriebsart "IDENTLOC"	11
7.8.3 Lernmode durchführen, AWE in Standard-Betriebsart	11
7.8.4 Hinweis zur Datenübertragung im Normalbetrieb	12
8. IDENTLOC-Auswerteeinheit im Masterbetrieb	13
8.1 Allgemeines	13
8.2 Programmierung und Funktion	13
8.3 Anschlussplan für konventionellen Anschluss	14
8.3.1 Beschaltung der Eingänge ML1 und ML2	14
9. Technische Daten	15

1. Sicherheitshinweise

Lesen Sie die Anleitung sorgfältig und vollständig durch, bevor Sie das Gerät installieren und in Betrieb nehmen. Sie erhalten wichtige Hinweise zur Montage und Bedienung.

Das Gerät ist nach dem neuesten Stand der Technik gebaut. Benutzen Sie das Gerät nur:

- bestimmungsgemäß und
- in technisch einwandfreiem und ordnungsgemäß eingebautem Zustand
- gemäß den technischen Daten.

Der Hersteller haftet nicht für Schäden, die durch einen bestimmungswidrigen Gebrauch verursacht werden.

Installation, Programmierung sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur durch autorisiertes Fachpersonal durchgeführt werden.

Löt- und Anschlussarbeiten innerhalb der gesamten Anlage sind nur im spannungslosen Zustand vorzunehmen.

Lötarbeiten dürfen nur mit einem temperatureregelten, vom Netz galvanisch getrennten LötKolben vorgenommen werden.

VDE-Sicherheitsvorschriften sowie die Vorschriften des örtlichen EVU sind zu beachten.



Die Geräte dürfen nicht in explosionsgefährdeter Umgebung oder in Räumen mit metall- oder kunststoffzersetzenden Dämpfen eingesetzt werden.

2. Anwendung

2.1 Allgemeines

Das IDENTLOC-System dient zur Anwesenheits- und Funktionsüberwachung von Gegenständen **ohne galvanische Verbindung** zwischen dem feststehenden und dem beweglichen Teil .

Ein typischer Anwendungsfall ist z.B. die Verschluss- und Bruchüberwachung von Türen und beweglichen Fenstern.

Die Übertragung von Energie und Daten zwischen dem feststehenden Teil (Sendeeinheit) und dem beweglichen Teil (Sensor) erfolgt drahtlos (induktiv).

In jedem Sensorteil ist ein einmalig vergebener Datencode unveränderbar abgespeichert. Im Normalbetrieb überprüft die Auswerteeinheit (AWE) diesen Code permanent auf Vorhandensein und Richtigkeit. Ist der Code falsch oder nicht vorhanden, setzt die Auswerteeinheit eine entsprechende Meldung an die Zentrale ab.

Jeder Sensor ist ein Unikat durch seinen individuellen Datencode. Manipulationen sind durch dieses Funktionsprinzip ausgeschlossen!

Zwei verschiedene Sensor-Familien ermöglichen eine geeignete Lösung bei den unterschiedlichsten baulichen Gegebenheiten:

- IDENTLOC-Sensoren

Diese Sensoren sind für eine Aufbaumontage vorgesehen. Bei Bedarf können Sendeeinheit und Öffnungssensor auch ohne Gehäuse in das Fenster bzw. die Tür eingebaut werden (Einsteckmontage). Dabei ist zu beachten, dass der Einbau in ein Metallprofil nicht möglich ist.

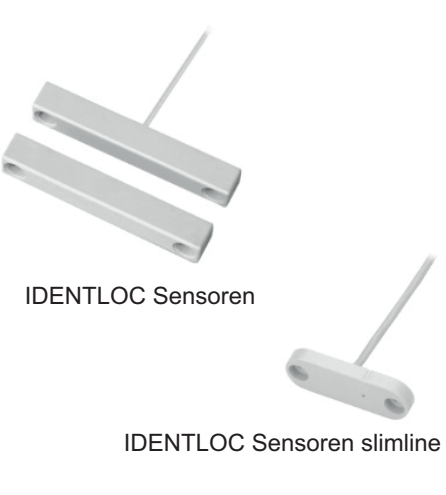
- IDENTLOC-Sensoren slimline

slimline-Sensoren können verdeckt in den Spalt zwischen Rahmen und Flügel eingebaut werden. Falls der Spalt nicht breit genug ist, können sie in den Rahmen/Flügel eingelassen werden. Der **Einbau in Metallprofile** (z.B. Alu) ist **möglich**.

2.2 Leistungsmerkmale

- Durch drahtlose Energie- und Datenübertragung keine Leitung zwischen dem feststehenden und beweglichen Teil.
- Bis zu 4 IDENTLOC-Sensoren sind an eine Auswerteeinheit anschließbar.
- 1 Differentialmeldergruppen-Eingang zusätzlich.
- Jeder IDENTLOC-Sensor ist ein Unikat durch individuellen Codeträger.
- Arbeitet auch mit jedem Codeträger aus der IDENT-KEY-Produktreihe zusammen.
- Manipulationssicher.
- Vielseitige Anwendungsmöglichkeiten.
- Geringer Montageaufwand.

2.3 Sensor-Funktionen im Überblick

 <p>IDENTLOC Sensoren</p> <p>IDENTLOC Sensoren slimline</p>		Einbau in Metallprofile möglich	Anwesenheitsüberwachung von Gegenständen	Öffnungsüberwachung	Verschlussüberwachung bei offenliegender Schubstange	Verschlussüberwachung bei verdeckter Schubstange	Glasbruch bei Normalglas mit passivem Glasbruchsensor	Glasbruch bei Alarmglas (Alarmspinne oder Drahteinlage)	VdS-Anerkennung gemäß Klasse
IDENTLOC-Sensoren	Öffnungssensor		X	X					C
	Glasbruchsensor			X			X		B
	Alarmglassensor			X				X	C
IDENTLOC-Sensoren slimline	Öffnungssensor	X	X	X	X				C
	Verschluss-Sensor	X		X		X			C
	Glasbruchsensor	X		X			X		B
	Alarmglassensor	X		X				X	C

3. Das Programm

IDENTLOC Auswerteeinheit

- 032211.17 IDENTLOC Auswerteeinheit, BUS-2/BUS-1-Anschlusstechnik**
VdS-Anerkennungs-Nr. G199018

IDENTLOC Sensoren

- 032220.17 IDENTLOC Sendeeinheit**
Einheit für die Energie- und Datenübertragung zwischen Auswerteeinheit und Sensor.
VdS-Anerkennung in Verbindung mit allen VdS-anerkannten IDENTLOC-Sensoren.
- 032221.17 IDENTLOC Öffnungssensor**
Öffnungsüberwachung eines Fensterflügels oder einer Tür
oder Überwachung eines Gegenstandes auf **Vorhandensein**
VdS-Anerkennungs-Nr. G199015 in Verbindung mit Sendeeinheit Art.-Nr. 032220.17
- 032230.17 IDENTLOC Glasbruchsensor** mit passivem Glasbruchsensor
Öffnungsüberwachung und Überwachung auf **Glasbruch** bei Fenstern oder Türen mit **Glaseinsatz**.
Für die Fenstergriff-Verschlussüberwachung ist zusätzlich das Kabel Art.-Nr. 032232 erforderlich.
VdS-Anerkennungs-Nr. G199509 in Verbindung mit Sendeeinheit Art.-Nr. 032220.17
- 032223.17 IDENTLOC Alarmglassensor mit Buchse**
Öffnungsüberwachung und Überwachung auf **Glasbruch** bei Fenstern oder Türen mit **Alarmglaseinsatz**.
(Drahteinlage oder "Alarmspinne").
VdS-Anerkennungs-Nr. G199016 in Verbindung mit Sendeeinheit Art.-Nr. 032220.17

IDENTLOC Sensoren slimline

- 032235.17 IDENTLOC Sendeeinheit, slimline**
Einheit für die Energie- und Datenübertragung zwischen Auswerteeinheit und Sensor.
(Wird für jeden IDENTLOC slimline-Sensor benötigt)
VdS-Anerkennung in Verbindung mit allen VdS-anerkannten IDENTLOC-Sensoren slimline.
- 032236.17 IDENTLOC Verschlussensor, slimline**
Öffnungs- und Verschlussüberwachung für Fenster oder Türen mit **Mehrfachverriegelung** bei verdeckter
Schubstange.
VdS-Anerkennungs-Nr. G101073
- 032237.17 IDENTLOC Öffnungssensor, slimline**
Anwesenheits- oder Öffnungsberwachung
Öffnungs- und Verschlussüberwachung für Fenster oder Türen mit **Mehrfachverriegelung** bei offen-
liegender Schubstange.
VdS-Anerkennungs-Nr. G101074
- 032238.17 IDENTLOC Glasbruchsensor, slimline** mit passivem Glasbruchsensor
Öffnungsüberwachung und Überwachung auf **Glasbruch** bei Fenstern oder Türen mit **Glaseinsatz**.
VdS-Anerkennungs-Nr. G101519
- 032242.17 IDENTLOC Alarmglassensor slimline mit Buchse**
Öffnungsüberwachung und Überwachung auf **Glasbruch** bei Fenstern oder Türen mit **Alarmglaseinsatz**.
(Drahteinlage oder "Alarmspinne")
VdS-Anerkennungs-Nr. G101075

Zubehör

- 032215.17 uP-Einbausatz** für IDENTLOC-Auswerteeinheiten 032211.17

4. Funktionsbeschreibung (siehe auch Abbildung unten)

IDENTLOC-Sensor 1 bis 4:

• Sendeeinheit

Die Sendeeinheit stellt ein elektromagnetisches Feld für die Energie- und Datenübertragung zwischen der Auswerteeinheit (AWE) und dem Sensor zur Verfügung. (andere Codeträger siehe Kap. 5.4.)

• Sensoren

In jedem Sensor ist ein einmalig vergebener Datencode unveränderbar abgespeichert (Unikat). Dieser Code wird von der AWE über die Sendeeinheit permanent abgefragt und ausgewertet. Der Code kann nur empfangen werden, solange sich der Sensor innerhalb der Übertragungreichweite zur Sendeeinheit befindet.

• Lernmode

Im Lernmodus der AWE werden die Codes aller angeschlossenen Sensoren eingelesen und abgespeichert. Dies bedeutet, dass nach jeder Neuinstallation oder Sensor-Änderung der Lernmode erneut durchgeführt werden muss. Ein abgespeicherter Code bleibt auch im spannungslosen Zustand der AWE erhalten (nichtflüchtiger Speicher).

• Öffnungsüberwachung

Die AWE vergleicht den empfangenen Code jedes angeschlossenen Sensors permanent mit dem dazu abgespeicherten Sollwert.

1. Identifikation **vorhanden und korrekt**: Fenster / Tür zu
2. Identifikation **nicht vorhanden oder falsch**: Fenster / Tür offen oder Fehler Meldung geht an die Zentrale.

• Verschlussüberwachung

IDENTLOC-Sensoren: Ein Kontakt am Fenster-/Türgriff wird parallel zur Sensorantenne angeschlossen. Nur wenn das Fenster bzw. die Tür **zu** und der Griff **verschlossen** ist (der Kontakt ist dann geöffnet), kann eine Datenübertragung erfolgen.

IDENTLOC-Sensoren slimline: Bei einer Mehrfachverriegelung wird der Sensor (Öffnungssensor oder Verschlussensor, je nach Art der Schubstange) an der Schubstange der Verriegelung befestigt und somit synchron mit dem Griff verschoben. Nur wenn das Fenster bzw. die Tür **zu** und der Griff **verschlossen** ist, kann eine Datenübertragung erfolgen.

• Glasüberwachung (Glasbruchsensor und Alarmglassensor)

- Beim passiven **Glasbruchsensor** unterscheidet die AWE zwischen **Glasbruch** und **Öffnungsüberwachung**. Es erfolgt eine entsprechende Anzeige in der AWE durch die LED, die dem Sensor zugeordnet ist. Die Auslösung des Glasbruchsenors wird in der AWE **gespeichert bis zum Löschen**.

- Beim **Alarmglassensor** wird die Datenübertragung bei einem Glasbruch **dauerhaft** unterbrochen.

- Automatische Leitungsüberwachung

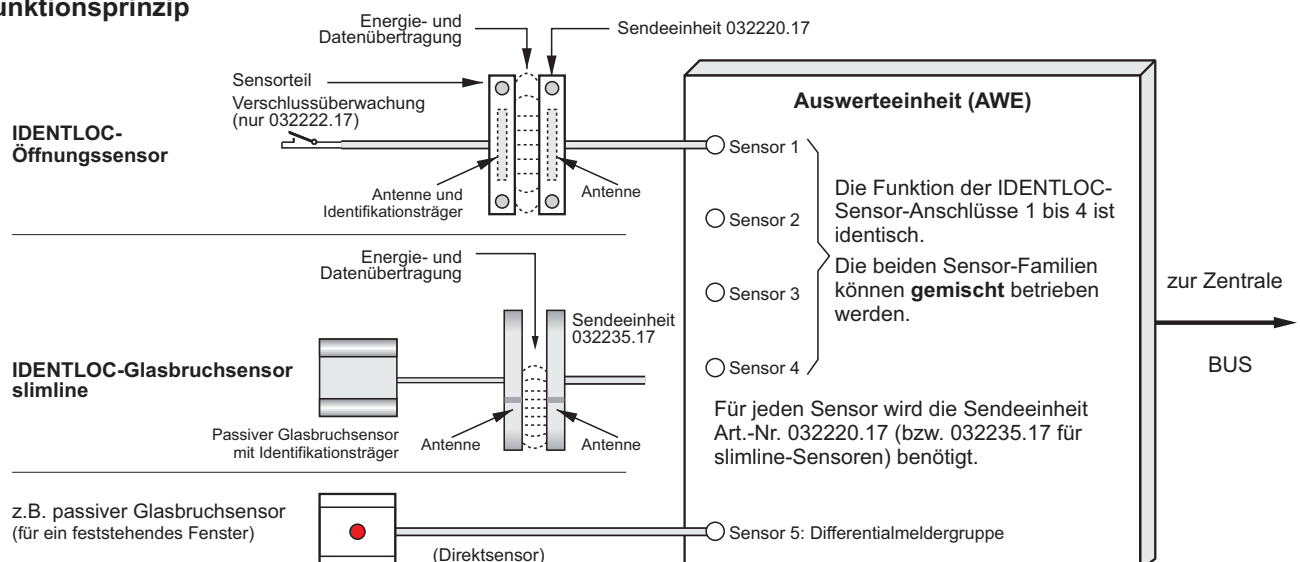
Der individuelle Code ist im Sensorgehäuse bzw. im Alarmglasadapter abgespeichert. Dadurch ist das Kabel von der Übertragungseinheit bis zum Sensor automatisch auf Bruch und Schluss überwacht.

Sensor 5:

• Standard-Differentialmeldergruppe mit Löschfunktion, Überwachungskriterium: 12,1k Ω \pm 20%.

Der Anschluss von speichernden Sensoren (z.B. passive Glasbruchsensoren) ist möglich.

Funktionsprinzip



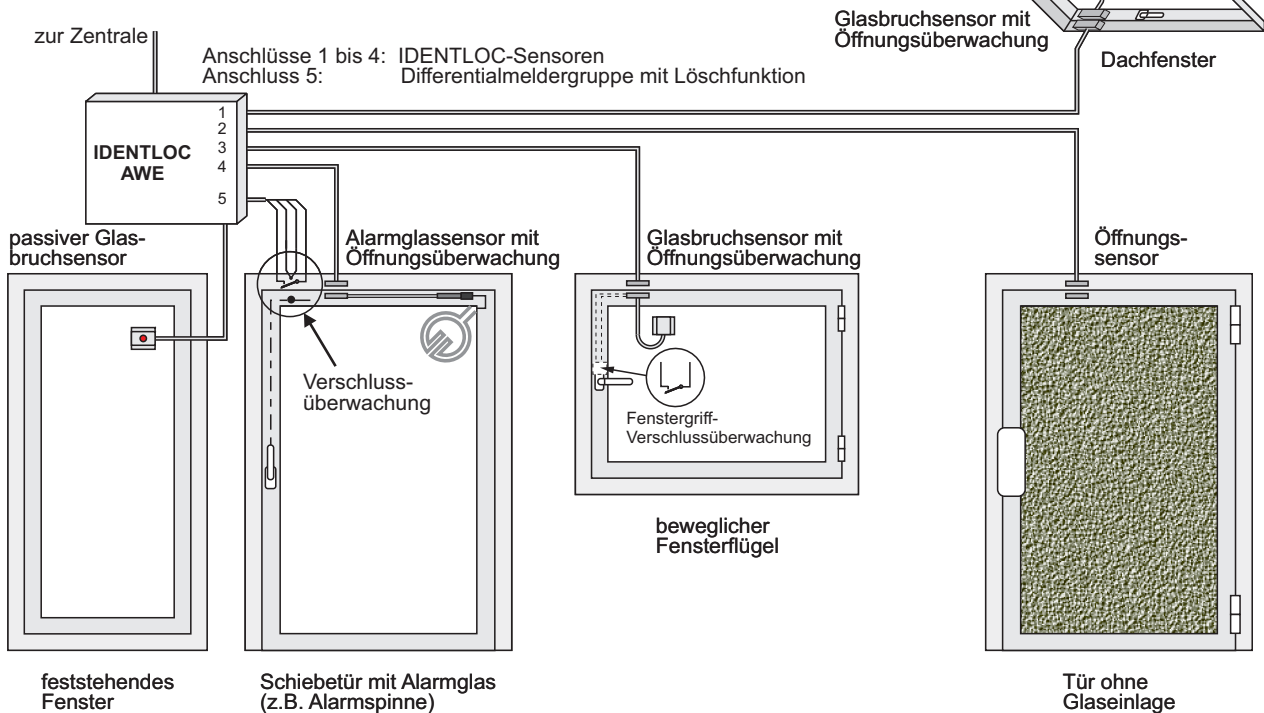
5. Anwendungsbeispiele

Die Funktion der beiden Sensor-Familien ist grundsätzlich identisch. Die folgenden Beispiele sind deshalb auf beide Sensor-Familien übertragbar.

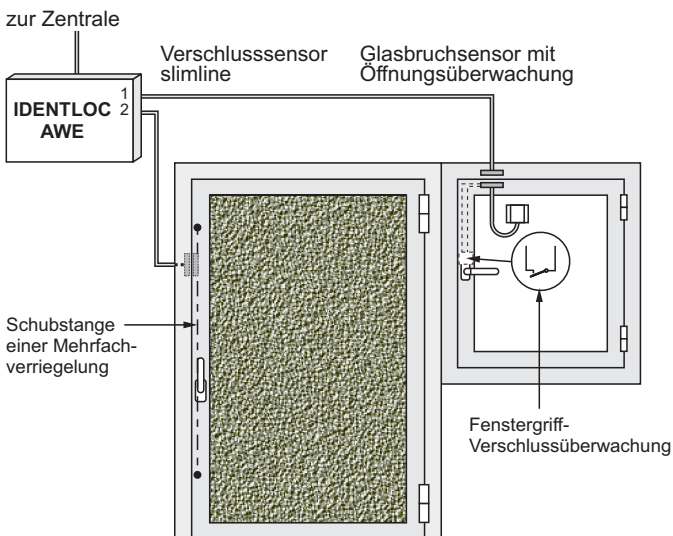
Ausnahme: Verschlussüberwachung.

Bei IDENTLOC-Sensoren ist ein Kontakt am Griff, bei slimline Sensoren ist die Schubstange einer Mehrfachverriegelung erforderlichlich.

5.1 Tür- und Fensterbereich



5.2 Verschlussüberwachung

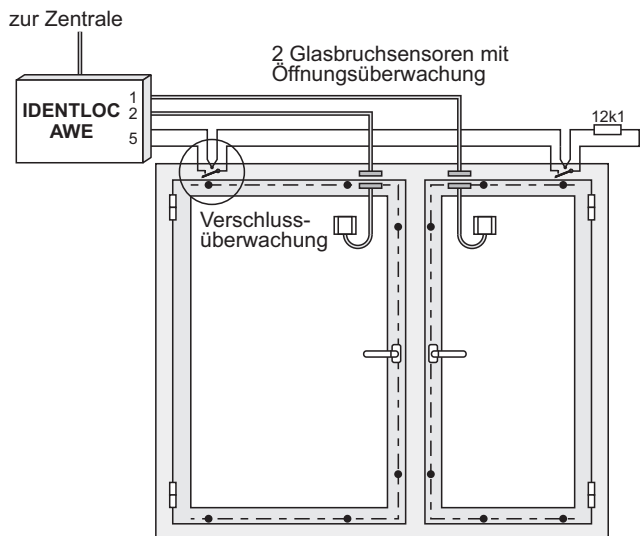


An einen IDENTLOC-Sensor kann parallel zur Sensorantenne ein Kontakt angeschlossen werden, der sich am Fenster- oder Türgriff befindet.

Eine Datenübertragung erfolgt erst, wenn der Fensterflügel zu **und** der Fenstergriff verschlossen ist.

Bei einer Mehrfachverriegelung werden slimline-Sensoren eingesetzt (Öffnungssensor oder Verschlussensor, je nach Art der Schubstange).

5.3 Verschlussüberwachung mit Rollbolzen-Zusatzverschluss



Bei einem Rollbolzen-Zusatzverschluss kann ein Kontakt am Rollbolzen für die Verschlussüberwachung herangezogen werden.

5.4 Weitere Anwendungsmöglichkeiten

- Überwachung von Kunstgegenständen (z.B. ein wertvolles Bild)

Als Codeträger wird z.B. eine ID-Karte an der Rückseite des Bildes befestigt, die Sendeeinheit kann dahinter unsichtbar in die Wand eingelassen oder auch Aufputz montiert werden.

Da alle IK2/proX1 Datenträger aus unserem Haus in Verbindung mit einer IDENTLOC-Sendeeinheit eingesetzt werden können, sind der Anwendungsvielfalt kaum Grenzen gesetzt.

- Induktive Übertragung einer Schaltfunktion (ohne galvanische Koppelung)

Am Alarmglassensor kann an Stelle des Alarmglases ein Schaltkontakt angeschlossen werden.

Die detaillierte Beschreibung finden Sie in der Montage-Anschluss-Anleitung des Alarmglassensors.

6. Montagerichtlinien

6.1 Übertragungreichweite



Grundsätzlich empfehlen wir, vor der endgültigen Montage einen **Test** (im Lernmode, siehe Kap. 7.8 AWE BUS-2/BUS-1) durchzuführen. Der Test kann mit oder ohne Verbindung zwischen AWE und Zentrale erfolgen.

Um den **optimalen Montageort** zu ermitteln, beachten Sie bitte die Montage-Anschluss-Anleitung des betreffenden Sensors.

Die Anschlusskabel zu den Sendeeinheiten sowie die Kabel zwischen Übertragungseinheit und Glasbruchsensor bzw. Alarmglassensor dürfen gekürzt, aber **nicht verlängert** werden.

Ein Einbau in Metallprofile (z.B. Alu) ist nur bei slimline-Sensoren möglich.

IDENTLOC-Sensoren

Die Übertragungreichweite **zwischen Sendeeinheit und Sensorteil** hängt wesentlich vom Montageuntergrund ab. Bei einem Untergrund aus **Holz** oder **Kunststoff** ist die **optimale Reichweite** gegeben.

Für eine gute Übertragung muss der lichte Gehäuseabstand der beiden Übertragungsteile **2 bis 5 mm** betragen. Der minimal zulässige Abstand von 2 mm darf nicht unterschritten werden.

Bei einem Untergrund aus **Metall** (Stahl, Alu) wird die Reichweite u.U. **erheblich reduziert**.

In diesem Fall müssen Sendeeinheit und Sensorteil auf **Abstand** zum Montageuntergrund montiert werden. Dazu können Sie z.B. den Aufbausatz Art.-Nr. 030810 verwenden.

IDENTLOC-Sensoren slimline

Für eine gute Übertragung muss der lichte Gehäuseabstand der beiden Übertragungsteile **2 bis 5 mm** betragen. Der minimal zulässige Abstand von 2 mm darf nicht unterschritten werden.

Falls dieser Abstand nicht zur Verfügung steht, können Sendeeinheit und Übertragungseinheit im Rahmen bzw. Flügel eingelassen (versenkt) werden.

6.2 VdS-gemäße Montage



Zugentlastung der Kabel:

Vor dem Schließen des Gehäuses der AWE sind die Kabel mittels Kabelbinder an den dafür vorgesehenen Haltern zu sichern.

Gehäuse verplomben:

Das Gehäuse der AWE ist nach ordnungsgemäßer Montage und Austesten der Anlage zu verplomben. Hierfür wird die beigelegte Kunststoffplombe in die Schraubenöffnung auf der Frontseite des Gehäuses eingedrückt. Danach ist die Verplombung zu reinigen (fettfrei) und mit dem Aufkleber (Aufdruck VdS) abzudecken.

Nach Einbringen der Kunststoffplombe kann das Gehäuse ohne Zerstörung der Plombe nicht mehr geöffnet werden.

7. IDENTLOC-Auswerteeinheit BUS-2/BUS-1, Art.-Nr. 032211.17

7.1 Allgemeines

Je nach Anwendung und Zentralentechnik ist der Betrieb der Auswerteeinheit alternativ am BUS-2 oder am BUS-1 möglich. Die Übertragung der Meldezustände an die Zentrale erfolgt unabhängig vom verwendeten BUS-System ausschließlich über die BUS-Schnittstelle. Die Auswahl des gewünschten BUS-Systems erfolgt über einen DIP-Schalter in der AWE.

Kompatibilität: Beim Betrieb am BUS-1 ist die AWE voll kompatibel zu der Vorgängerversion AWE BUS-1, Art.-Nr. 032211. Es ist also problemlos möglich, vorhandene Systeme zu erweitern oder eine frühere AWE zu ersetzen. (Ausnahme: Pinbelegung des BUS-Anschlusses. Beachten Sie Kap. 7.7.1 "Anschlussbelegung").

Variante: Ab der Firmwareversion V03.01 der Auswerteeinheit, kann ein konventioneller Anschluss in Verbindung mit einem 2-Relais 2MG Modul BUS-2 (Art.-Nr. 041220) an eine Zentrale realisiert werden (Masterbetrieb).

7.2 Funktion am BUS-2

Betriebsarten: (erforderliche DIP-Schalter Einstellung siehe 7.4.1)

1.) Kompatibilitätsmodus "**5-MG-Eingangsmodul**". (Standard-Betriebsart bei Zentralensoftware bis V09.xx)

2.) Betriebsart "**IDENTLOC**" (Zentralensoftware ab **V10.xx**, AWE Software ab **V02.xx** erforderlich)

Zusätzliche Funktionen:

- Unterdrückung der Glasbruchsensor-Funktion möglich (über Zentralenprogrammierung)
- Lernmode von der Zentrale aus durchführbar, das AWE Gehäuse muss dazu nicht geöffnet werden
- Firmware-update der AWE über BUS-2

Bei der Aufnahme der BUS-2-Teilnehmer (Zentralenprogrammierung) wird die AWE automatisch entsprechend der Programmierung als 5-MG-Eingangsmodul bzw. als IDENTLOC erkannt.

Die AWE belegt eine Adresse. Die Identifikation der einzelnen Sensoren erfolgt über die BUS-Kommunikation.

7.3 Funktion am BUS-1

Bei der Zentralenprogrammierung ist die AWE als "**Logikmelder**" zu programmieren.

Für die Übermittlung der einzelnen Sensorkanäle stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

1. 1-Adressenmode

Alle Sensordaten werden gemeinsam auf **1 Adresse** am BUS-1 übertragen.
Die Zentrale kann die einzelnen Sensoren **nicht** identifizieren.

2. 5-Adressenmode

Die Sensordaten werden getrennt auf **5 Adressen** am BUS-1 übertragen.
Da hier jedem Sensor eine eigene Adresse zugewiesen ist, kann die Zentrale jeden Sensor **eindeutig** identifizieren.

An der AWE wird nur die **niedrigste** Adresse eingestellt. Die darauf folgenden 4 Adressen belegt die AWE automatisch (siehe Beispiel rechts).

Der Deckelkontakt ist automatisch der niedrigsten Adresse zugewiesen.

Beispiel 5-Adressenmode:

programmierte Adresse	4	Sensor 1
automatisch belegte Adressen	5	Sensor 2
	6	Sensor 3
	7	Sensor 4
	8	Sensor 5
nächste freie Adresse	9	

7.4 Programmierung



Die DIP-Schalter S1/1 bis S1/7 und S2/2 werden nur bei der Initialisierung (Anlegen der Betriebsspannung) abgefragt.

Die Einstellung dieser Schalter ist deshalb nur im spannungslosen Zustand wirksam!

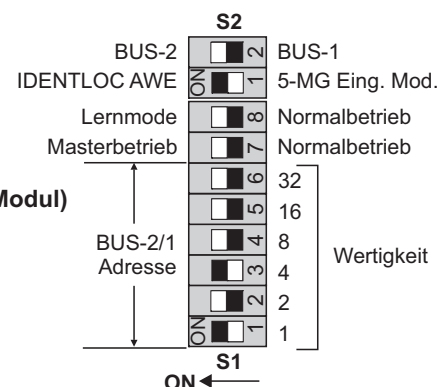
Der DIP-Schalter S1/8 (Umschaltung Lernmode/Normalbetrieb) wird zyklisch abgefragt und kann jederzeit im laufenden Betrieb umgestellt werden.

7.4.1 Betrieb am BUS-2

- BUS-2 Betrieb aktivieren: **S2/2 ON**
Teilnehmer Normalbetrieb **S1/7 OFF**
Teilnehmer Masterbetrieb **S1/7 ON (nur in Verbindung mit 2-Relais 2 MG Modul)**

- Auswahl der Betriebsart:

Betrieb als 5-MG-Eingangsmodul **S2/1 OFF**
Betrieb als IDENTLOC AWE **S2/1 ON**



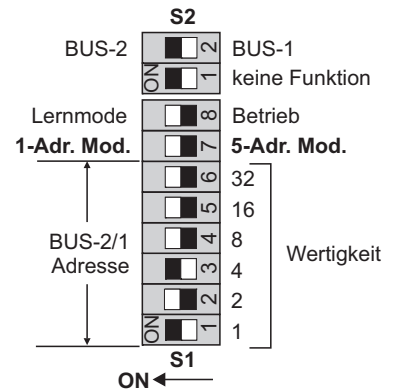
7.4.2 Betrieb am BUS-1

- BUS-1 Betrieb aktivieren: **S2/2 OFF**
- BUS-1 Adressenmode einstellen:

Stellen Sie mit dem **DIP-Schalter S1/7** den gewünschten Adressenmode ein:

S1/7 ON 1-Adressenmode: alle 5 Sensoren belegen **eine gemeinsame** Adresse.

S1/7 OFF 5-Adressenmode: jeder Sensor belegt **eine eigene** Adresse.



Bitte beachten!

Um zu verhindern, dass beim Umschalten vom 1- in den 5-Adressenmode Adress-Doppelbelegungen, bzw. vom 5- in den 1-Adressenmode ungewollte Sensor-Bereichszuordnungen entstehen, ist diese Einstellung nur im **spannungslosen Zustand** der AWE möglich.

Bei einer Änderung des Adressenmodes müssen über die Zentralenprogrammierung die BUS-1-Teilnehmer neu aufgenommen und der Teilnehmertyp (Logikmelder) zugewiesen werden (siehe entspr. Anleitung der Zentrale).

7.4.3 BUS-Teilnehmeradresse

Die DIP-Schalter S1/1 bis S1/6 dienen der Codierung der **BUS-2 oder BUS-1** Teilnehmeradresse. Die obenstehende Abbildung zeigt die Position und die Wertigkeit der Schalter.

Bei mehreren Teilnehmern muss **jedem** Teilnehmer eine **eigene** Adresse zugeordnet sein.

Beachten Sie beim Betrieb am BUS-1 im 5-Adressenmode (siehe 7.3), dass die 4 automatisch vergebenen Adressen nicht bereits von anderen Teilnehmern belegt sind.

7.5 LED-Anzeige

Betriebszustand "unscharf gelöscht": - aktuelle Zustandsanzeige der Sensoren und Summenanzeige.

Nach Unscharfschalten bei vorangegangenen Alarm: - Anzeige bleibt gespeichert bis zum Löschen.

Eine Glasbruchmeldung bleibt grundsätzlich in jedem Betriebszustand gespeichert bis zum Löschen.

Funktion der Summenanzeige:

- bei Auslösung: Die Summenanzeige ist ODER-verknüpft mit den 5 Sensor LEDs.
- bei Glasbruch: Die Glasbruch-Summenanzeige hat gegenüber der Auslöseanzeige eine höhere Priorität. D. h., sobald ein Sensor Glasbruch gemeldet hat, blinkt die Summen-LED, auch wenn gleichzeitig noch eine Auslösung ansteht.

- LED leuchtet
- ⊖ 3Hz LED blinkt, mit Angabe der Blinkfrequenz
- ⊗ LED hat in diesem Fall keine Bedeutung

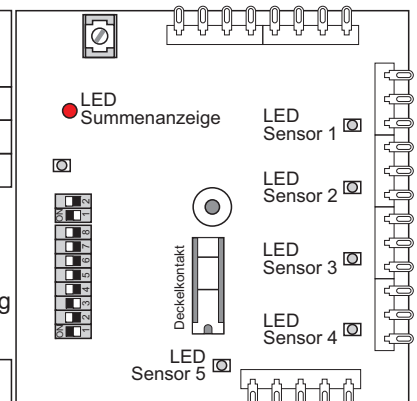
Gehäuse geschlossen:

Summen-LED	Bedeutung
●	mindestens 1 Sensor hat ausgelöst
●	im Anzeigemodus: Deckelkontakt hat ausgelöst
⊖ 3Hz	mindestens 1 IDENTLOC-Sensor hat Glasbruch gemeldet

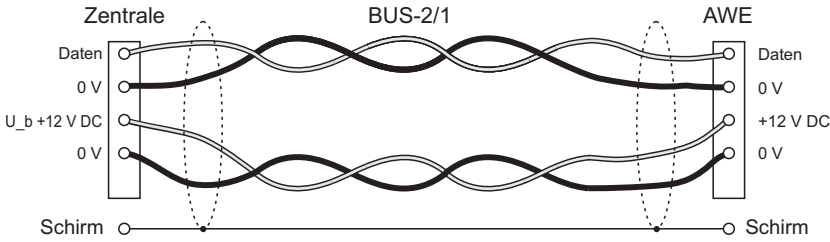
Gehäuse geöffnet:

Hinweis: Beim Öffnen des Gehäuses löst der Deckelkontakt aus. Dies hat zwangsläufig eine Sabotagemeldung zur Folge.

Summen-LED	Sensor-LED 1-4	Sensor-LED 5	Bedeutung
●	●	⊗	zugeordneter Sensor hat ausgelöst
●	⊗	●	Abschlusswiderstand außer Toleranz / Melder hat ausgelöst
⊖ 3Hz	⊖ 3Hz	⊗	zugeordneter Sensor hat Glasbruch gemeldet



7.6 Installationsrichtlinien



Die BUS-Anschlussleitung **muss** als eine abgeschirmte, paarweise verseilte Leitung ausgeführt sein. Hierbei muss die Adernführung nach dem nebenstehenden Schema erfolgen.

Die entsprechenden Leiterquerschnitte sind in der **Installationsanleitung** der Einbruchmelderzentrale (Kapitel Leitungen) zu entnehmen. Halten Sie die Schirmanschlüsse möglichst kurz, um die Gefahr eines Kurzschlusses zu vermeiden.

Hinweis: Bei der BUS-Anschlussstechnik darf kein Abschlusswiderstand angebracht werden.

7.7 Anschlussplan

7.7.1 Anschlussbelegung

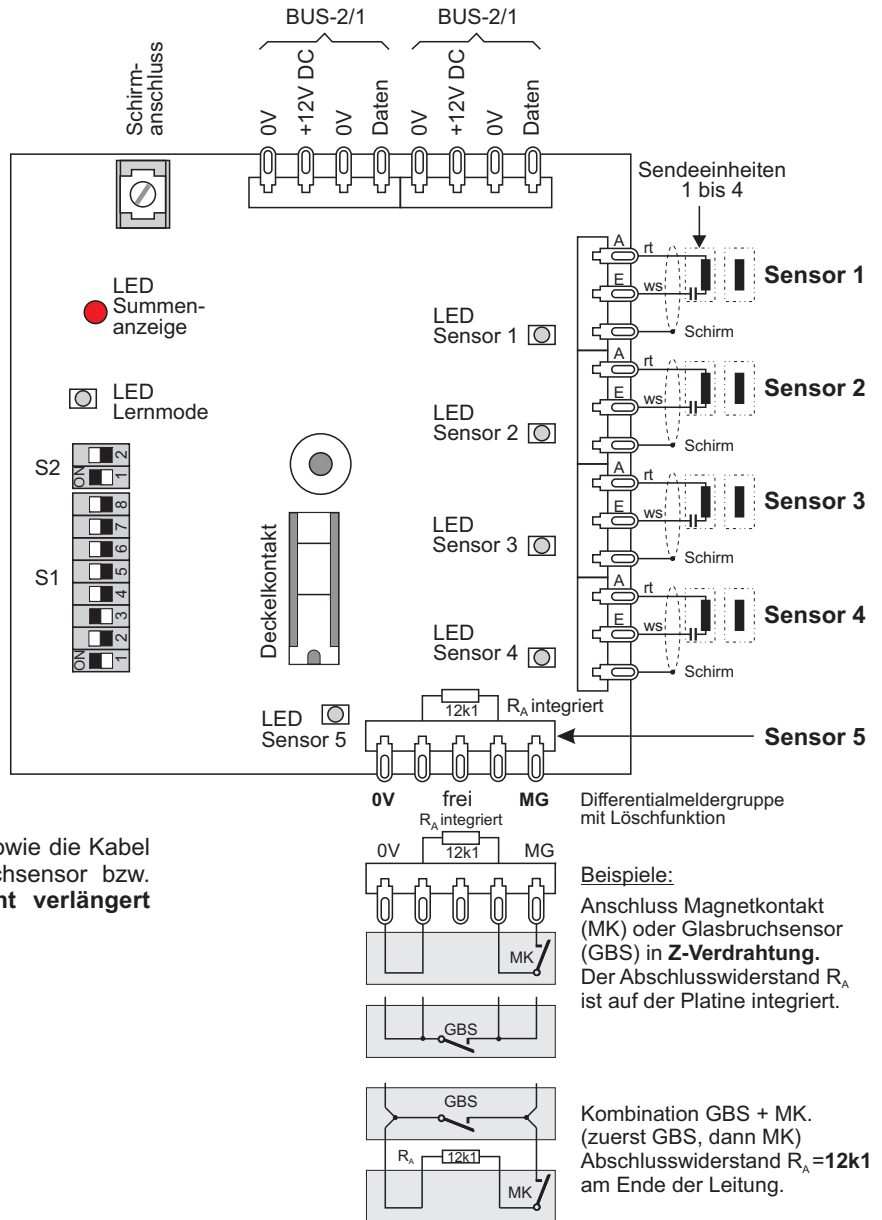
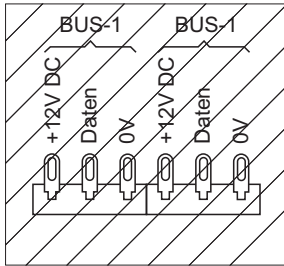


Achtung!

Beachten Sie, dass der BUS-Anschluss jetzt der BUS-2 Pinbelegung entspricht.

Wenn Sie eine AWE der Vorgängerversion (032211) damit ersetzen, müssen Sie die BUS-Anschlüsse entsprechend umlöten.

Alter Anschluss nicht mehr gültig!



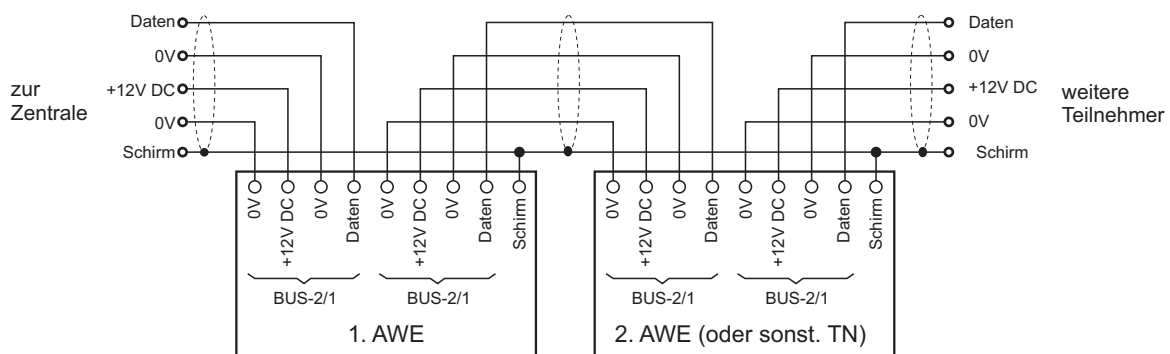
Die Anschlusskabel zu den Sendeeinheiten sowie die Kabel zwischen Übertragungseinheit und Glasbruchsensor bzw. Alarmglassensor dürfen gekürzt, aber **nicht verlängert** werden.

Beispiele:

Anschluss Magnetkontakt (MK) oder Glasbruchsensor (GBS) in **Z-Verdrahtung**. Der Abschlusswiderstand R_A ist auf der Platine integriert.

Kombination GBS + MK. (zuerst GBS, dann MK) Abschlusswiderstand $R_A = 12k1$ am Ende der Leitung.

7.7.2 Anschluss an die Zentrale



7.8 Lernmode



Der Lernmode **muss durchgeführt werden**

- bei der **Erstinbetriebnahme**
- nach jeder **Änderung** (Sensor hinzufügen, entfernen oder austauschen)

7.8.1 Funktion

Im Lernmode überprüft die AWE die Sensoreingänge 1 bis 5 auf Vorhandensein von funktionsfähigen Sensoren.

Eingänge 1 bis 4: Der **Code** jedes angeschlossenen Sensors wird aus dem Datentelegramm ausgelesen und in einem **nichtflüchtigen Speicher** abgelegt. Das bedeutet, dass einmal abgespeicherte Datencodes auch im spannungslosen Zustand der AWE dauerhaft erhalten bleiben.

Eingang 5: Die AWE überprüft, ob ein Sensor mit 12k1 Abschlusswiderstand vorhanden ist oder nicht.

7.8.2 Lernmode durchführen, AWE in Betriebsart "IDENTLOC" (siehe 7.2)

Schließen Sie das Gehäuse der AWE (der Deckelkontakt muss geschlossen sein). Lernmode über die Zentralenprogrammierung durchführen (mit Funktion 405, siehe Programmieranleitung 561-MB24/48/100).

Alternativ dazu kann der Lernmode auch gemäß dem folgenden Kapitel durchgeführt werden.

7.8.3 Lernmode durchführen, AWE in Standard-Betriebsart oder Mastermode

• Lernmode aktivieren

A) Ohne Verbindung zur Zentrale (auch für Programmierung Mastermode)

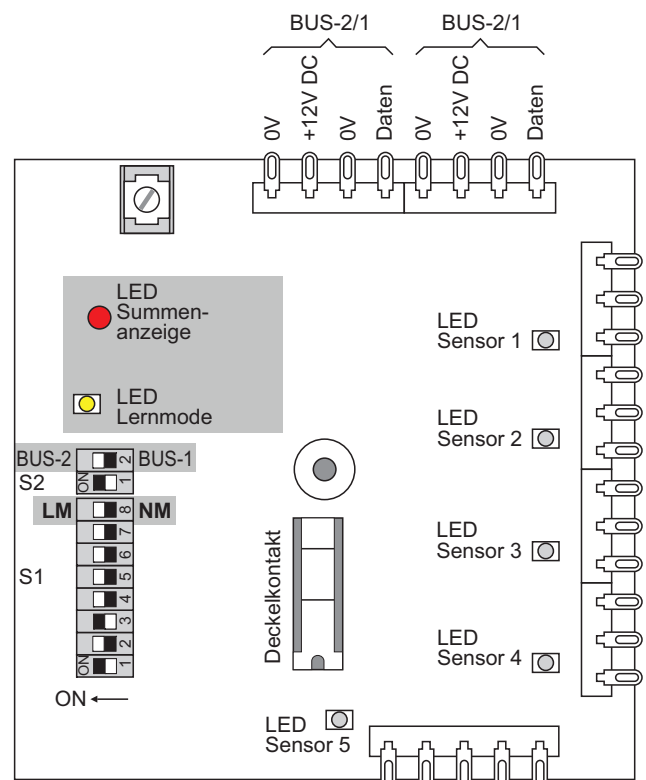
- Betriebsspannung 12 V DC anschließen (z. B. Akku)
- Der **Deckelkontakt** muss **geöffnet** sein.
 - Bei Schalterstellung S2/2 = "OFF" (BUS-1): die LED "Summenanzeige" (rot) leuchtet.
 - Bei Schalterstellung S2/2 = "ON" (BUS-2): die LED "Summenanzeige" (rot) leuchtet nicht.
- **S1/8** in Stellung "ON" schalten. Die LED "Lernmode" (gelb) leuchtet. Die LED "Summenanzeige" (rot) leuchtet jetzt auch bei Schalterstellung S2/2 = "ON" (BUS-2).

Der Lernmode ist jetzt aktiviert.

B) Mit Verbindung zur Zentrale

- Betriebsspannung und BUS sind an der Zentrale angeschlossen. Die BUS-Kommunikation ist vorhanden.
- Der **Deckelkontakt** muss **geöffnet** sein. Der geöffnete Deckelkontakt löst eine **Sabotagemeldung** an die Zentrale aus. Die LED "Summenanzeige" (rot) leuchtet
- **S1/8** in Stellung "ON" schalten. Die LED "Lernmode" (gelb) leuchtet.

Der Lernmode ist jetzt aktiviert.

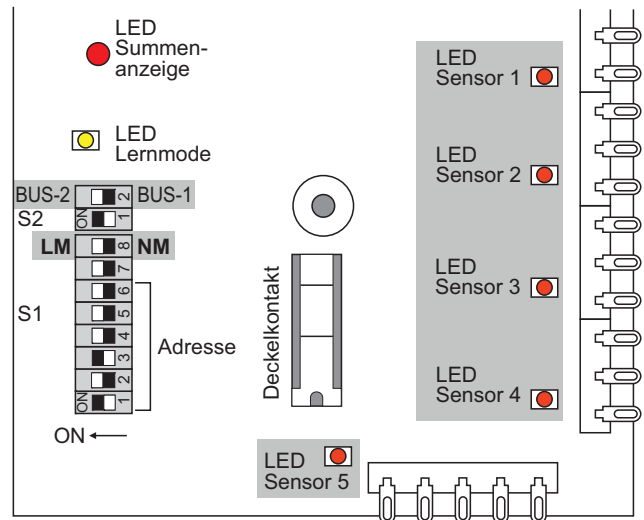


• Sensoren erfassen

Nach der Aktivierung des Lernmodes werden alle angeschlossenen Sensoren automatisch erfasst.

Erkennlich ist das Ende der Erfassung an den dunkelgesteuerten Sensor-LEDs. Leuchtet oder blinkt noch eine LED eines belegten Sensoreingangs, so liegt eine Störung oder bereits eine Auslösung des betreffenden Sensors vor (siehe folgende Tabelle).

Solche Sensoren werden beim Verlassen des Lernmodes als **nicht vorhanden** abgespeichert!



● LED leuchtet Ⓛ LED blinkt ⊗ keine Bedeutung

Summen-LED	Lernmode-LED	Sensor-LED 1-4	Sensor-LED 5	Bedeutung
●	●	dunkel	dunkel	Lernmode aktiv, alle Sensoren vorhanden und funktionsfähig
●	●	●	⊗	Wenn eine Sensor-LED leuchtet - ist der Sensor nicht belegt - oder er ist außerhalb der Übertragungreichweite ¹⁾ - oder er ist defekt - oder er hat bereits ausgelöst.
●	●	Ⓛ	⊗	Wenn die dem Sensor zugeordnete LED blinkt , befindet sich der Sensor in einem kritischen Übertragungszustand ¹⁾
●	●	⊗	●	Sensor 5 nicht belegt oder der Abschlusswiderstand ist außerhalb der Toleranz

¹⁾ Überprüfen Sie die Montage! (z.B. Abstand zum Montageuntergrund aus Metall, Abstand Sendeeinheit → Sensor usw., siehe dazu Kap. 6.1 in dieser Anleitung sowie die Montage-Anschluss-Anleitung des betreffenden Sensors.)

Bei einem Untergrund aus Metall kann bei Standard-Sensoren die Montag auf Abstand erforderlich sein.

• Lernmode beenden

Beenden Sie den Lernmode erst, wenn die LEDs **aller benötigten Sensoren dunkelgesteuert** sind.

Umschalten in den normalen Betriebszustand:

- 1.) **S1/8** in Stellung "OFF" schalten
- 2.) Die AWE **prüft** jetzt ca. **1 Sekunde lang** die Datenübertragung der Sensoren auf korrekte Funktion. Bei "Gut"-Auswertung wird der jeweilige Sensorcode dauerhaft abgespeichert.
- 3.) Nach Ablauf der Prüfzeit **leuchtet** bei **fehlerhafter Funktion** eines Sensors oder **kein Sensor** vorhanden die zugehörige Sensor-LED ca. **1 Sekunde lang**. Falls die LED eines belegten Sensors leuchtet, wiederholen Sie den Lernmode.
- 4.) Anschließend wird der Lernmode automatisch beendet.
Die LED "Lernmode" (gelb) erlischt, die AWE befindet sich jetzt im Anzeigemodus (Normalbetrieb).

Falls erforderlich, **Adresse** und **BUS-System** entsprechend der Anwendung einstellen. Nach einer Änderung der Einstellung anschließend die Betriebsspannung kurzzeitig unterbrechen.

Gehäusedeckel aufsetzen

Die Alarm- und Sabotageübertragung wird automatisch abgebrochen. Bei einer Verbindung zur Zentrale bleibt die Sabotagemeldung gespeichert bis zum Löschen.

7.8.4 Hinweise zur Datenübertragung im Normalbetrieb

Sensoren, die beim Verlassen des Lernmodes als **"nicht gut"** abgespeichert wurden (nicht belegt oder als schlecht ausgewertet), werden je nach Betriebsart unterschiedlich behandelt:

- BUS-1 im 5-Adressenmode und BUS-2: Übertragung an die Zentrale als "schlecht" (ausgelöst)
- BUS-1 im 1-Adressenmode: keine Übertragung an die Zentrale

Achtung! Dies ist eine Änderung gegenüber der Vorgängerversion AWE BUS-1 im **5-Adressenmode**. Dort erfolgte in diesen Fällen eine **Gutübertragung**.

8. IDENTLOC-Auswerteeinheit im Masterbetrieb

8.1 Allgemeines

Die Auswerteeinheit ermöglicht in Verbindung mit dem 2-Relais 2MG Modul BUS-2 (Art.-Nr. 041220) einen konventionellen Anschluss an eine Zentrale. Dazu die Auswerteeinheit in den Masterbetrieb schalten und die Auswerteeinheit mit dem 2-Relais 2MG Modul direkt an den Anschlüssen BUS-2 miteinander verbinden, (siehe Anschlussplan).

Die Übertragung der Meldezustände an die Zentrale erfolgt über konventionelle Verdrahtung mittels den beiden Relais des Moduls.



Verfügbar ist diese Anschlussvariante ab Firmwareversion V03.01 der Auswerteeinheit.

8.2 Programmierung und Funktion

Betriebsarten: (erforderliche DIP-Schalter Einstellung siehe Kap. 7.4)

Adresseinstellung am 2-Relais 2MG Modul BUS-2: Adresse 1

1. Lern-Mode entspricht Kap. 7.8.3 (Variante: ohne Verbindung zur Zentrale)

- Der Deckelkontakt muss geöffnet sein.
- Schalter S1/8 auf ON: Lernmode ist eingeschaltet (gelbe LED leuchtet).
- Die Sensoren werden erfasst (siehe 7.8.3 Sensoren erfassen).
- Schalter S1/8 auf OFF: Lernmode ist ausgeschaltet (gelbe LED leuchtet nicht).
- Deckelkontakt wieder schließen.

2. Gehtest

- Eingang ML1 (scharf/unscharf) verstimmen d.h. unscharf geschaltet.
- Eingang ML2 (löschen) kurzzeitig verstimmen d.h. Meldergruppe löschen, schaltet den Gehtest ein.
- Am Eingang ML1 die Verstimmung wegnehmen d.h. scharf schalten, schaltet den Gehtest aus.

3. Auslösung

- Jede Auslösung der Eingänge 1-5 wird am Relais Alarm angezeigt, so lange wie die Auslösung ansteht.
- Jede Auslösung eines Meldergruppen-Einganges wird im Scharf-Zustand bis zum Löschen gespeichert. Auslösung eines Glasbruchmelders wird auch im Unscharf-Zustand bis zum Löschen gespeichert.
- Im Zustand Scharf werden die LED nicht angesteuert.
- Im Zustand Unscharf werden nur die aktuell gespeicherten Auslösungen angezeigt.
Glasbruch: blinkende LED

4. Sabotage

- Jede Auslösung der Deckelkontakte an der Auswerteeinheit und am 2-Relais 2MG Modul werden am Relais „Sabotage“ angezeigt, so lange, wie die Auslösung aktuell ansteht.

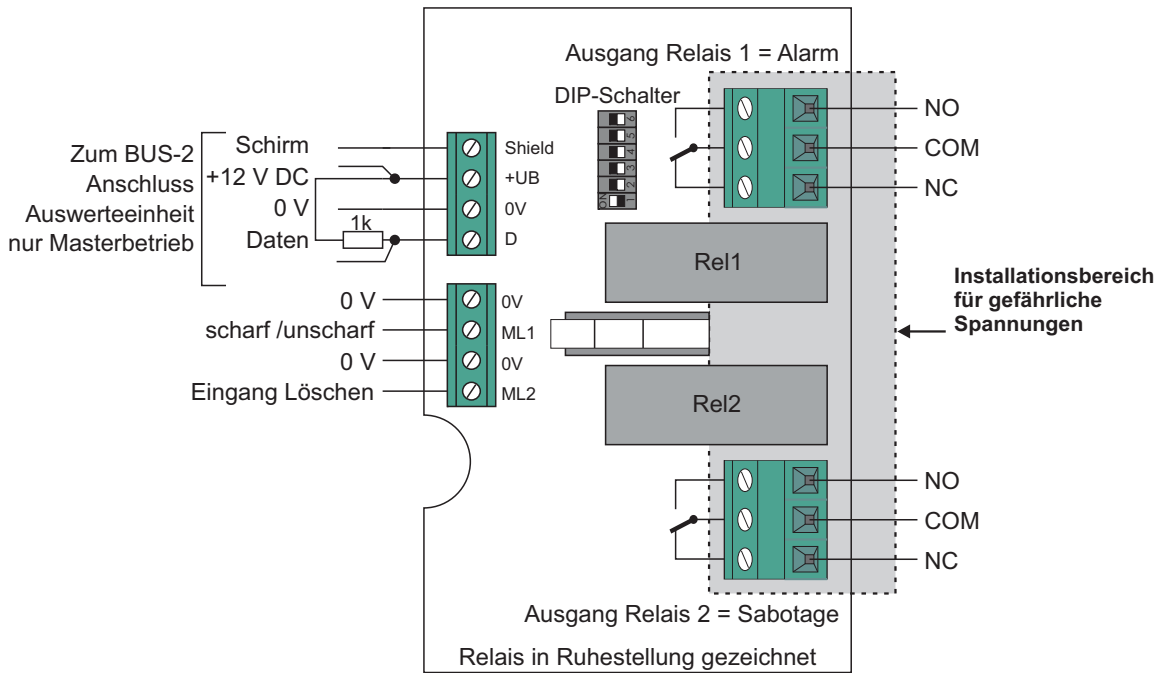
8.3 Anschlussplan für konventionellen Anschluss



Beachten Sie die Installations- und Sicherheitshinweise in der Montage-Anschluss-Anleitung des 2-Relais 2MG Modul BUS-2 (Art.-Nr. 041220).

Anschlussvariante ohne VdS-Anerkennung

Installationshinweis: Im BUS-2 Masterbetrieb zwischen Datenleitung (Daten) und +12V DC zusätzlichen Widerstand 1k anschließen.

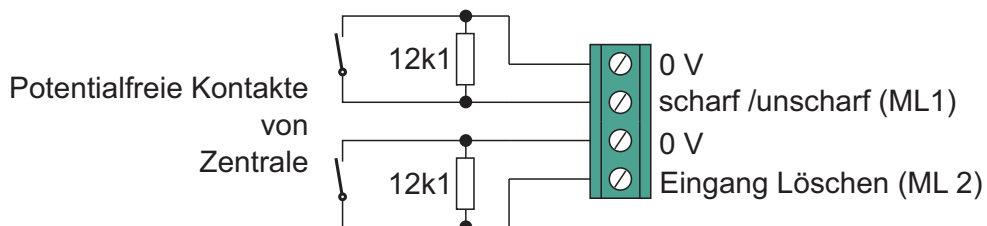


8.3.1 Beschaltung der Eingänge ML1 und ML2

Meldergruppeneingänge (ML1 und ML2):

Die Anschlussbelegung der 2 Meldergruppen ist identisch.

Anschaltung über potentialfreie Kontakte. Abschlusswiderstand 12,1k.



9. Technische Daten

	AWE BUS-2/BUS-1 Art.-Nr. 032211.17
Betriebsnennspannung U _b	12 V DC
Betriebsspannungsbereich	9 V bis 15V DC
Stromaufnahme bei U _b =12V DC:	
Auswerteeinheit	≤12 mA
Pro Sensor	≤3 mA
Pro LED	≤1,3 mA
Übertragungs- und Steuerfunktionen	
Unscharf	über BUS-System
Löschfunktion	über BUS-System
Alarm	über BUS-System
Sabotage	über BUS-System
Sensoranschlüsse	
IDENTLOC	4 Sendeeinheiten anschließbar
Konventionell	1 Differentialmeldergruppe mit Löschfunktion
Anzeigefunktionen	
von außen sichtbar	1 Summen-LED
im Gehäuse	1 Lernmode-LED
	1 LED pro Sensor mit Diagnosefunktion
Frequenzband	125 kHz
Sendeleistung	keine Sendeleistung
Schutzart nach DIN 60529	IP 40
Umweltklasse gemäß VdS	II
Betriebstemperaturbereich	-5 °C bis +45 °C
Lagerungstemperaturbereich	-25 °C bis +70 °C
Abmessungen BxHxT	118 x 118 x 31 mm
Farbe	Verkehrsweiß (ähnlich RAL 9016)



Hiermit erklärt die Novar GmbH, dass der Funkanlagentyp IDENTLOC Auswerteeinheit 032211.17 der Richtlinie 2014/53/EU entspricht.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung steht auf unserer Homepage im Service/Downloadbereich unter <https://www.security.honeywell.de/> zum Download bereit.

Honeywell Commercial Security

Novar GmbH

Johannes-Mauthe-Straße 14

D-72458 Albstadt

www.honeywell.com/security/de

P01220-10-002-08
2019-03-28
©2019 Novar GmbH

Honeywell



Mounting and Connection Instructions

IDENTLOC Evaluation Units

BUS-2/BUS-1 Item no. 032211.17

Inductive Transmission System



P01220-10-002-08

2019-03-28



approval class C
Item no. 032211.17: G199018

DE EN

Subject to change
without notice

Contents	Page
1. Safety notes	18
2. Application	19
2.1 General	19
2.2 Performance features	19
2.3 Overview of sensor functions	19
3. Range	20
4. Function	21
5. Application examples	22
6. Installation guidelines	23
7. IDENTLOC evaluation unit BUS-2/BUS-1	24
7.1 General	24
7.2 BUS-2 function	24
7.3 BUS-1 function	24
7.4 Programming	24
7.4.1 Operation at BUS-2	24
7.4.2 Operation at BUS-1	25
7.4.3 BUS user address	25
7.5 LED indication	25
7.6 Installation guidelines	26
7.7 Connection diagram	26
7.8 Teaching mode	27
7.8.1 Function	27
7.8.2 Run teaching mode, EU operating mode "IDENTLOC"	27
7.8.3 Run teaching mode, EU standard operating mode	27
7.8.4 Data transmission in normal mode	28
8. IDENTLOC evaluation unit master mode	29
8.1 General	29
8.2 Programming and function	29
8.3 Connection diagram for conventional operation	29
8.3.1 Connection of inputs ML1 and ML2	30
9. Technical data	31

1. Safety notes

Read the instructions carefully and thoroughly before installing the device and putting it into operation. They contain important information on assembly, programming and operation.

The device is a state-of-the-art product. Only use the device:

- In accordance with regulations and
- When it is installed in a technically correct state
- In accordance with technical data.

The manufacturer is not responsible for damage that is caused by use not in accordance with regulations.

Installation, programming as well as maintenance and repair work may only be carried out by authorized, skilled personnel.

Soldering and connection work should only be carried out inside the entire system when it is de-energized.

Soldering work should only be carried out using a temperature-controlled soldering bit that is galvanically separated from the mains.

Observe the VDE safety instructions as well as the regulations of the local power supply company.



Do not use the devices in a potentially explosive environment or in rooms with metal or plastic decomposing vapours.

2. Application

2.1 General

The IDENTLOC system is used for presence control and function monitoring of objects without a galvanic connection between the fixed and the movable element.

A typical application is e.g. the monitoring of lock and breakage of doors and movable windows.

Transmission of energy and data between the fixed element (transmission unit) and the moving element (sensor) is wireless (inductive).

A data code that has already been allocated is stored in each sensor (unique) and cannot be altered. In normal operation, the evaluation unit (EU) permanently checks that this code exists and is correct. If the code is incorrect or does not exist, the evaluation unit transmits a corresponding message to the control panel.

Each sensor is unique due to its specific data code. Thanks to this functioning principle, manipulation is impossible!

Two different ranges of sensor provide a suitable solution for a variety of constructional conditions:

- IDENTLOC sensors

These sensors are intended for surface mounting. If required, the transmission unit and the opening sensor can also be installed in the window and/or door without a housing (mortise). However, we would like to point out that installation is not possible in a metal profile.

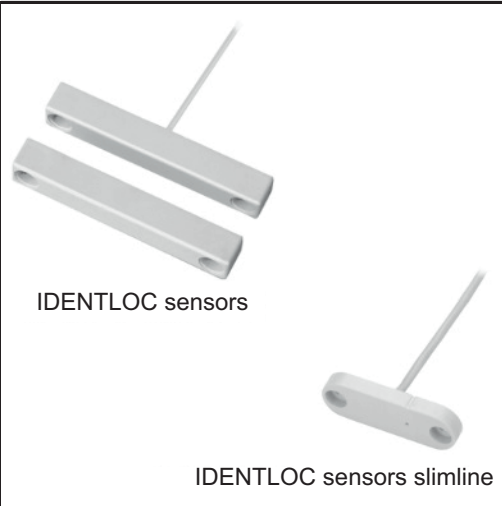
- IDENTLOC sensors slimline

slimline sensors can be concealed by installing in the gap between the frame and the wing. If the gap is not wide enough, they can be installed in the frame/wing. Installation in metal profiles (e.g. in aluminium) is possible.

2.2 Performance features

- Due to the wireless energy and data transmission, no line is required between the fixed and movable element.
- Max. 4 IDENTLOC sensors can be connected to an evaluation unit
- 1 additional differential detector group input
- Each IDENTLOC sensor is unique due to the specific code carrier.
- Also operates together with every code carrier of the IDENT-KEY product range.
- Anti-tamper.
- Numerous application possibilities.
- Low installation expenditure

2.3 Overview of sensor functions

		Installation possible in metal profile	Monitoring of presence of objects	Monitoring of opening	Lock monitoring when connecting rod lies free	Lock monitoring when connecting rod is concealed	Glass breakage of normal glass with passive glass breakage sensor	Glass breakage with alarm glass (Alarm glass spider or wire insert)	VdS approval class:
IDENTLOC sensors	Opening sensor		X	X					C
	Glass breakage sensor			X			X		B
	Alarm glass sensor			X				X	C
IDENTLOC sensors slimline	Opening sensor	X	X	X	X				C
	Locking sensor	X		X		X			C
	Glass breakage sensor	X		X			X		B
	Alarm glass sensor	X		X				X	C

3. The Range

IDENTLOC evaluation unit

- 032211.17 IDENTLOC evaluation unit, BUS-2/BUS-1 connection technology**
VdS approval no. G 199018

IDENTLOC sensors

- 032220.17 IDENTLOC transmission unit**
Unit for energy and data transmission between the evaluation unit and sensor.
VdS approval in conjunction with all VdS-approved IDENTLOC sensors.
- 032221.17 IDENTLOC opening sensor**
Monitoring of opening of a window wing or a door **or monitoring the presence** of an object.
VdS approval no. G 199015 in conjunction with transmission unit, Item no. 032220.17
- 032230.17 IDENTLOC glass breakage sensor with passive glass breakage sensor**
Monitoring of opening and monitoring of glass breakage of windows or doors with glass inserts.
For the window handle lock monitoring, an additional cable, Item no. 032232 is required.
VdS approval no. G 199509 in conjunction with transmission unit, Item no. 032220.17
- 032233.17 IDENTLOC alarm glass sensor with socket**
Monitoring of opening and monitoring of glass breakage for windows or doors with alarm glass insert.
(wire reinforcement or "Alarm spider").
For the window handle lock monitoring, an additional cable, Item no. 032232 is required.
VdS approval no. G199016 in conjunction with the transmission unit, Item no. 032220.17

IDENTLOC sensors slimline

- 032235.17 IDENTLOC slimline transmission unit**
Unit for the transmission of energy and data between the evaluation unit and the sensor.
(Is required for each IDENTLOC slimline sensor)
VdS approval in conjunction with all VdS-approved IDENTLOC slimline sensors.
- 032236.17 IDENTLOC slimline locking sensor**
Monitoring of opening and locking for windows and doors with **multiple locking** for concealed connecting rod.
VdS approval no. G 101073
- 032237.17 IDENTLOC slimline opening sensors**
Monitoring of presence or opening
Monitoring of opening and locking for windows or doors with **multiple locking** for exposed connecting rod.
VdS approval no. G 101074
- 032238.17 IDENTLOC slimline glass breakage sensor with passive glass breakage sensor**
Monitoring of opening and monitoring of **glass breakage** for windows or doors with **glass insert**.
VdS approval no. G 101519
- 032242.17 IDENTLOC slimline alarm glass sensor with socket**
Monitoring of opening and monitoring of **glass breakage** for windows or doors with **alarm glass insert**.
(wire reinforcement or "Alarm spider")
VdS approval no. G 101075

Accessories

- 032215.17 Flush mounted set** for IDENTLOC evaluation unit 032211.17

4. Function (see also illustration below)

IDENTLOC sensor 1 to 4:

• Transmission unit

The transmission unit provides an electromagnetic field for the transmission of energy and data between the evaluation unit (EU) and the sensor. (For other code carriers, see Chapter 5.4.)

• Sensors

Each sensor has an allocated data code that cannot be altered (unique). This code is permanently queried by the EU via the transmission unit and evaluated. The code can only be received as long as the sensor is within the transmission range to the transmission unit.

• Teaching mode

In the teaching mode of the EU, the codes of all connected sensors are read in and stored. This means, that after every re-installation or alteration to the sensor, the teaching mode must be carried out again.

A stored code is not lost even when the EU is de-energized (non-volatile storage).

• Monitoring of opening

The EU permanently compares the received codes of each connected sensor with the correspondingly stored projected value.

1. Identification available **and is correct**: Window / door closed
2. Identification **not available or incorrect**: Window / door open or fault Message is transmitted to the central control unit.

• Lock monitoring

IDENTLOC sensor: A contact at the window/door handle is connected parallel to the sensor antenna. Data transmission can only take place, when the window or the door is closed and the handle locked (the contact is then open).

IDENTLOC slimline sensors: With multiple locking, the sensor (opening sensor or locking sensor, depending on the type of the connecting rod) is connected to the connecting rod of the locking and thus pushed synchronous with the handle. Data transmission can only take place when the window or the door is closed and the handle is locked.

• Glass monitoring (glass breakage sensor and alarm glass sensor)

- With passive **glass breakage sensors**, the EU differentiates between **glass breakage** and **monitoring of opening**.

A corresponding indication is signaled in the EU by the LED that is allocated to the sensor.

The triggering of the glass breakage sensor is **stored in the EU until it is cleared**.

- With an **alarm glass sensor** data transmission is permanently interrupted in case of glass breakage.

- Automatic line monitoring

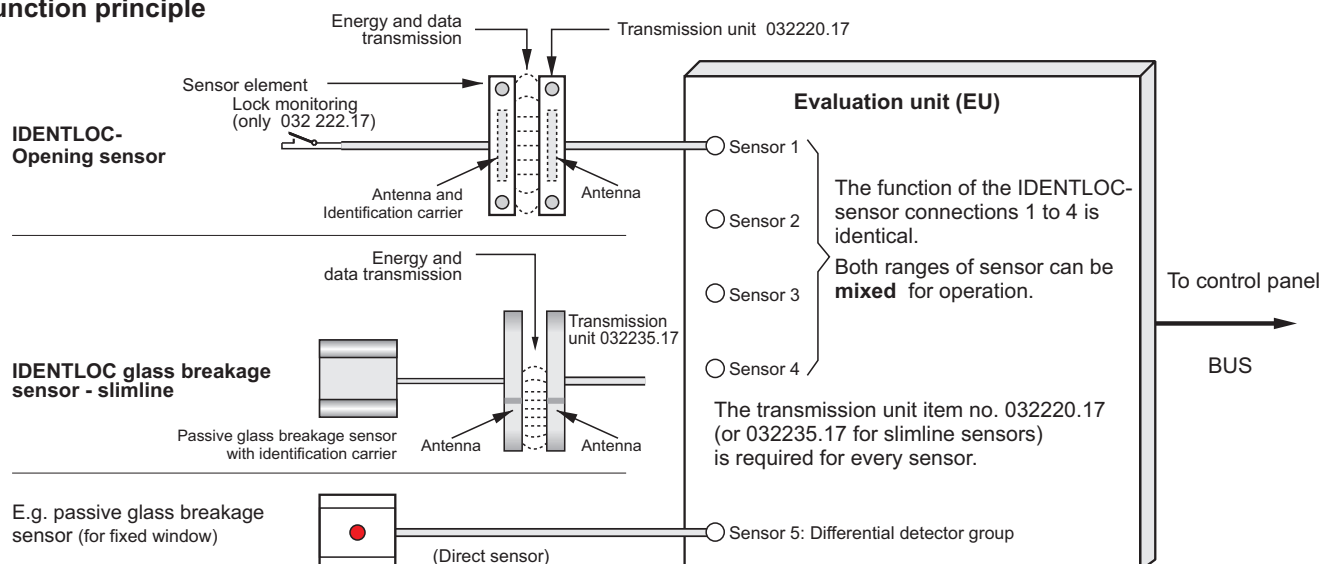
The individual code is stored in the sensor housing respectively in the alarm glass adapter. This means that the cable from the transmission unit to the sensor is automatically monitored on line interruption and short circuit.

Sensor 5:

• Standard differential detector group with clear function, monitoring criterium: $12k1 \pm 20\%$.

Status-storing detectors can be used (e.g. passive glass breakage sensors).

Function principle

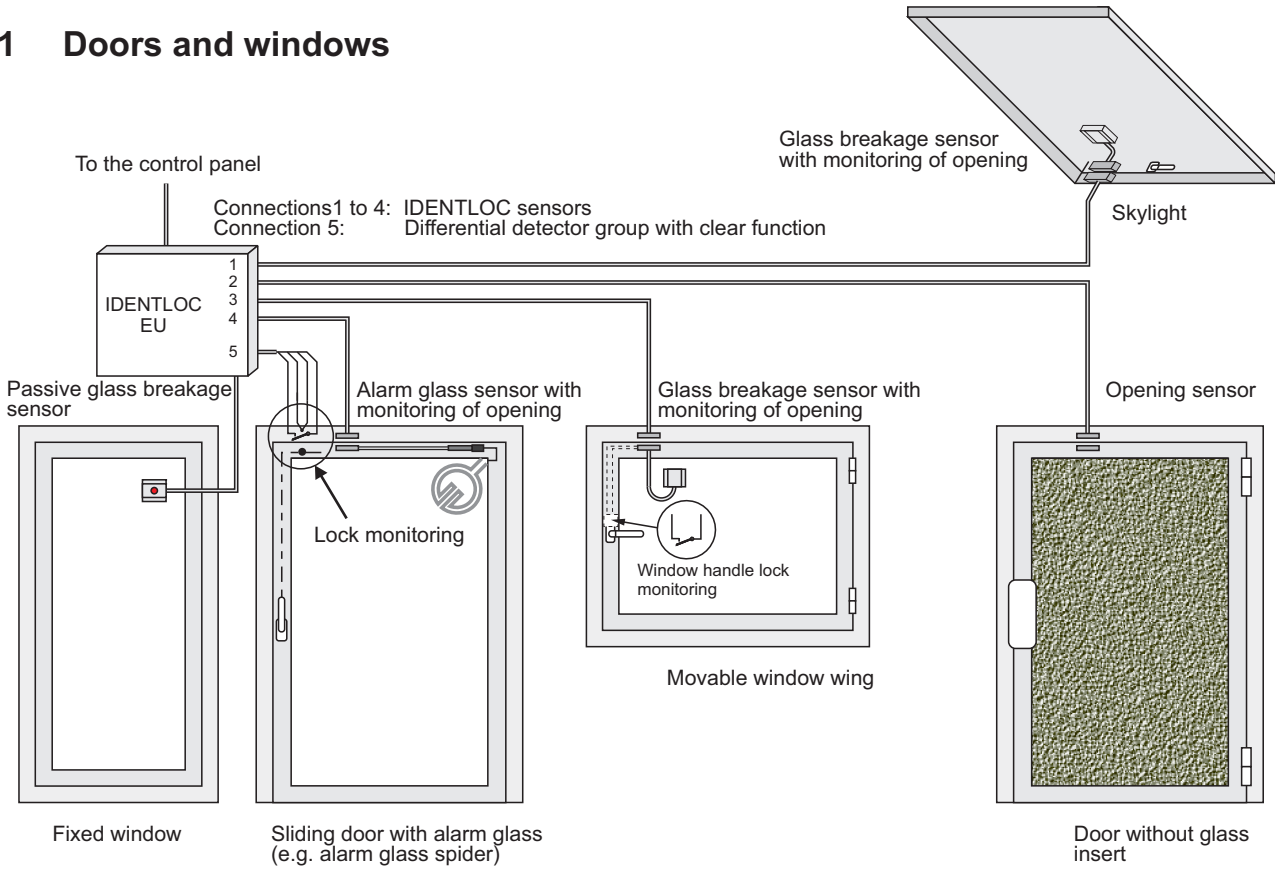


5. Application examples

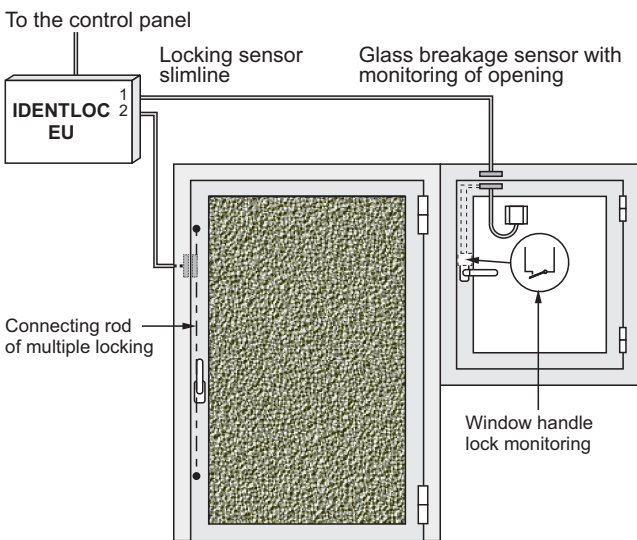
Both ranges of sensor function basically in the same way. The following examples can therefore apply to both ranges of sensor.

Exception: Lock monitoring. With IDENTLOC sensors, a contact is on the handle, with slimline sensors, the connecting rod is required in case of multiple locking.

5.1 Doors and windows



5.2 Lock monitoring

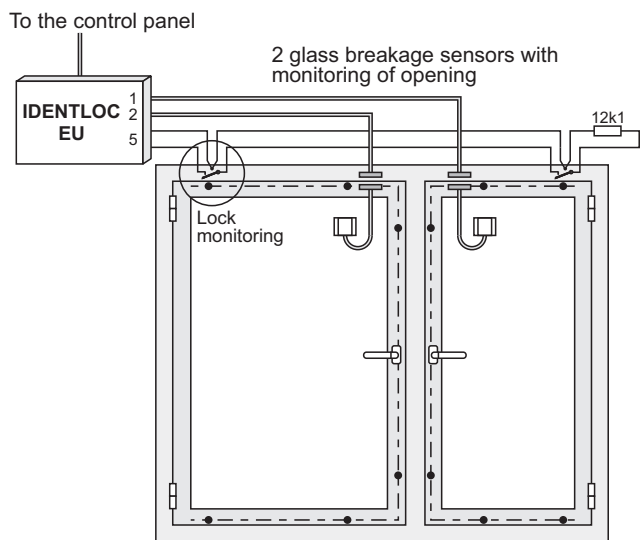


At an IDENTLOC sensor, a contact that is located at the window or the door handle can be connected parallel to the sensor antenna.

Data transmission does not take place until the window wing is closed and the window handle is locked.

With multiple locking, slimline sensors are used (opening sensor or locking sensor depending on the type of connecting rod).

5.3 Lock monitoring with additional roller bolt lock



With an additional roller bolt lock, a contact at the roller bolt can be used for lock monitoring.

5.4 Further application possibilities

- Monitoring of art objects (e.g. a valuable picture)

As a code carrier, an ID card, for example, is attached to the back of a picture. The transmission unit can therefore be mounted in the wall behind the picture (invisible) or also surface-mounted.

As all IK2/proX1 code carriers provided by us are used in conjunction with an IDENTLOC transmission unit, the application possibilities know no limits.

- Inductive transmission of a switching function (without galvanic coupling)

A switching contact can be connected to the alarm glass sensor instead of the alarm glass.

A detailed description can be found in the mounting and connection instructions of the alarm glass sensor.

6. Installation guidelines

6.1 Transmission range



Before final installation, we always recommend performing a **test** (in the teaching mode, see Chapter 7.8 EU BUS-2/BUS-1). The test can be carried out with or without a connection between the EU and the control panel.

In order to determine the **optimum installation site**, please observe the mounting and connection instructions of the relevant sensor.

The connecting cable to the transmission units as well as the cables between the transmission unit and the glass breakage sensor or the alarm glass sensor may be shortened but **not lengthened**.

Installation in metal profiles (e.g. aluminium) is only possible with slimline sensors.

IDENTLOC sensors

The transmission range **between transmission unit and sensor element** depends mainly on the installation surface. Surfaces of wood or plastic allow an optimum range. To ensure good transmission, the housing distance of both transmission elements must be **2 to 5 mm**.

The maximum admissible distance (10 mm) should not be used if possible. Falling below 2 mm is not allowed!

For surfaces of **metal** (steel, aluminium) the range can, under certain circumstances, be **reduced considerably**

In this case, the transmission unit and the sensor element must be installed must be surface mounted, e.g. the surface mounting set, Item no. 030810 can be used for this purpose.

IDENTLOC slimline sensors

To ensure good transmission, the housing distance of both transmission elements must be **2 to 5 mm**.

The maximum admissible distance (10 mm) should not be used if possible. Falling below 2 mm is not allowed!

If this distance is not possible, both transmission units can be installed in the frame and/or the wing.

6.2 Installation in compliance with VdS



Strain relief of cables:

Before closing the housing of the EU, secure the cables using cable binders at the provided retainers.

Seal housing:

The housing of the EU should be sealed when installation has been completed correctly and the system has been tested. Press the enclosed plastic seals into the screw opening on the front of the housing. Clean the seal (free from grease) and cover with the label (VdS imprint).

After attaching the plastic seal, the housing can no longer be opened without destroying the seal.

7. IDENTLOC evaluation unit BUS-2/BUS-1, Item no. 032211.17

7.1 General

Depending on the application and control panel technology, the evaluation unit can be operated either at BUS-2 or BUS-1. Indication states are transmitted exclusively via the BUS interface to the control panel irrespective of the employed BUS system. Select the desired BUS system using the DIP switch in the EU.

Compatibility: When operating with BUS-1, the EU is fully compatible with the previous version EU BUS-1, Item no. 032211. It is therefore possible to upgrade an existing system or to replace a previous EU. (Exception: Pin allocation of the BUS connection. See Chapter 7.7.1 "Terminal allocation").

Variant: As of firmware version V03.01 of the evaluation unit, a conventional connection can be realized in conjunction with a 2-relay 2MG module BUS-2 (Item no. 041220) to a control panel (master mode).

7.2 BUS-2 function

Operating modes: (required DIP-switch setting see 7.4.1)

1) Compatibility mode **"5-Input Interface"**. (Standard operating mode with control panel software up to V09.xx)

2) **"IDENTLOC"** mode (control panel software from V10.xx, EU software from V02.xx required)

Additional Functions:

- Glass breakage sensor-function can be disactivated (via control panel programming)
- Run "Teaching mode" from control panel. Therefore the housing of the EU is closed.
- Firmware update via BUS-2

If the BUS-2 user is incorporated in the control panel programming, the EU is automatically identified as a 5-Input Interface or IDENTLOC EU (as programmed).

The EU occupies one address. The individual sensors are identified via BUS communication.

7.3 BUS-1 function

Program the EU as a "Logic detector".

There are two possibilities of transmitting data:

1. 1-Address mode

All sensor data are transmitted together to **1 address** at BUS-1. The control panel **cannot identify** the individual sensors.

2. 5-Address mode

Sensor data are transmitted separately to **5 addresses** at BUS-1. As each sensor has its own address, the central control until can **unambiguously identify** each sensor.

Only the lowest address is set at the EU. The 4 consecutive addresses are allocated automatically by the EU. (See example on right).

The cover contact in this operating mode is automataically allocated to the lowest address.

Example 5 address mode:

Programmed address	4	Sensor 1
Automatically allocated addresses	5	Sensor 2
	6	Sensor 3
	7	Sensor 4
	8	Sensor 5
Next free address	9	

7.4 Programming



The DIP switches S1/1 to S1/7 and S2/2 are only queried during initialization (when operating voltage is applied). The setting of these switches only functions when **de-energized!**

The DIP switch S1/8 (switching between teaching mode/normal mode) is queried cyclically and can be reset at all times during operation.

7.4.1 Operation at BUS-2

- Activate BUS-2 operation:

Unit normal mode:

Unit master mode:

DIP switch **S2/2** iposition **ON**

DIP switch **S1/7** iposition **OFF**

DIP switch **S1/7** iposition **ON (only with 2-relay 2MG module)**

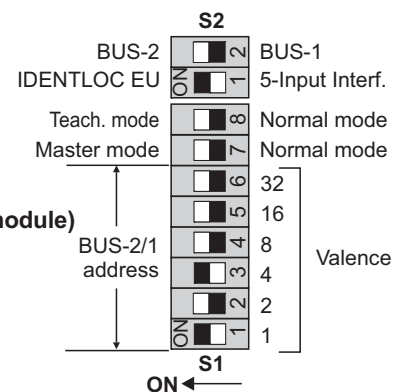
- Select BUS-2 operating mode:

5-Input Interface:

IDENTLOC EU:

S2/1 OFF

S2/1 ON



7.4.2 Operation at BUS-1

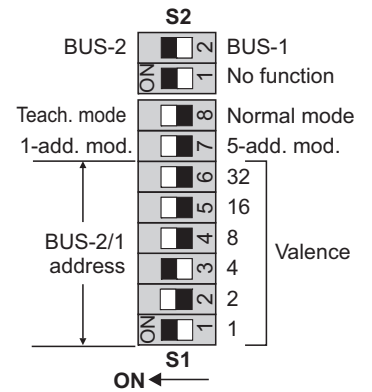
- Set DIP switch **S2/2** in position **OFF**

- Select address mode:

Set the desired address mode using DIP switch S1/7:

S1/7 ON 1-Address mode: All 5 sensors have a **common** address.

S1/7 OFF 5-Address mode: Every sensor has its **own** address.



Please note!

In order to prevent double allocation of addresses when switching from 1 to 5 address mode- or unintentional sensor zone allocations when switching from 5 to 1 address mode, this setting is only possible when the EU is **de-energized**.

If the address mode is altered, the BUS-1 users must be re-entered in the programming of the control panel and the user type allocated. (see corresponding instructions on the control panel).

7.4.3 BUS user address

The DIP switches S1/1 to S1/6 are used for coding the BUS-2 or BUS-1 user address. The illustration above shows the position and valence of the switches.

In the event of several users, each user must receive its own address.

When using BUS-1 in 5 address mode (see 7.3), ensure that the 4 automatically allocated addresses are not already occupied by other users.

7.5 LED indication

In the operating state "disarmed cleared": - LED indication of current state of sensors and total indication.

After disarming in case of a previous alarm: - The indication remains stored until it is cleared.

A glass breakage message always remains stored at every operating state until it is cleared.

Totalling indicator:

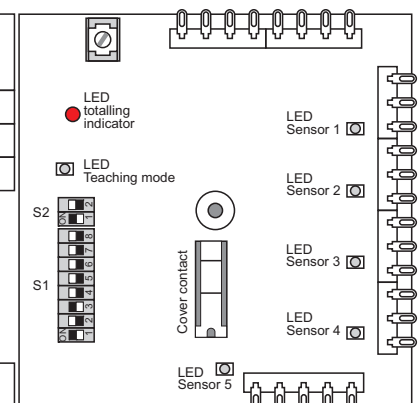
- If triggered: The totalling indication is OR-linked with the 5 sensor LEDs.

- In the event of glass breakage: The glass breakage totalling indicator has priority over the trigger indicator. As soon as a sensor indicates glass breakage, the LED totalling indicator flashes even if triggering is simultaneously impending.

- LED lights up
- ⊖ 3Hz LED flashes, indicating flashing frequency
- ⊗ LED does not apply in this case

Housing closed:

Totalling LED	Function
●	At least 1 sensor has triggered
●	In indication mode: Cover contact has triggered
⊖ 3Hz	At least 1 IDENTLOC sensor has signaled glass breakage

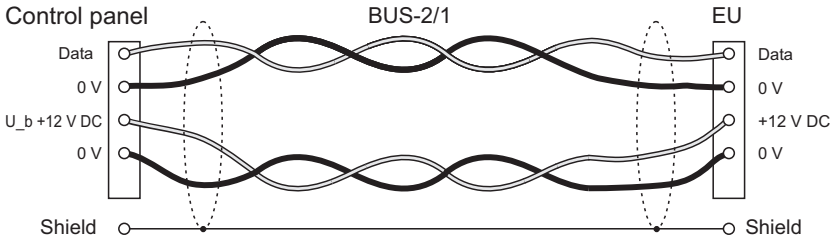


Housing open:

Note: A **tamper message** is transmitted to the control panel through the open cover contact.

Totalling LED	Sensor-LED 1-4	Sensor-LED 5	Function
●	●	⊗	Allocated sensor has triggered
●	⊗	●	End of line resistor outside tolerance/detector has triggered
⊖ 3Hz	⊖ 3Hz	⊗	Allocated sensor has signaled glass breakage

7.6 Installation guidelines



The BUS connection lead **must** be a shielded line and the core in accordance with the diagram.

The corresponding conductor cross-sections can be found in the **installation manual** of the intrusion detection central unit. We would also like to point out that the shield terminal should be kept as short as possible, as there is otherwise a risk of an unintentional short circuit.

Note: Do not attach a terminal resistor with BUS connection technology.

7.7 Connection diagram

7.7.1 Terminal allocation

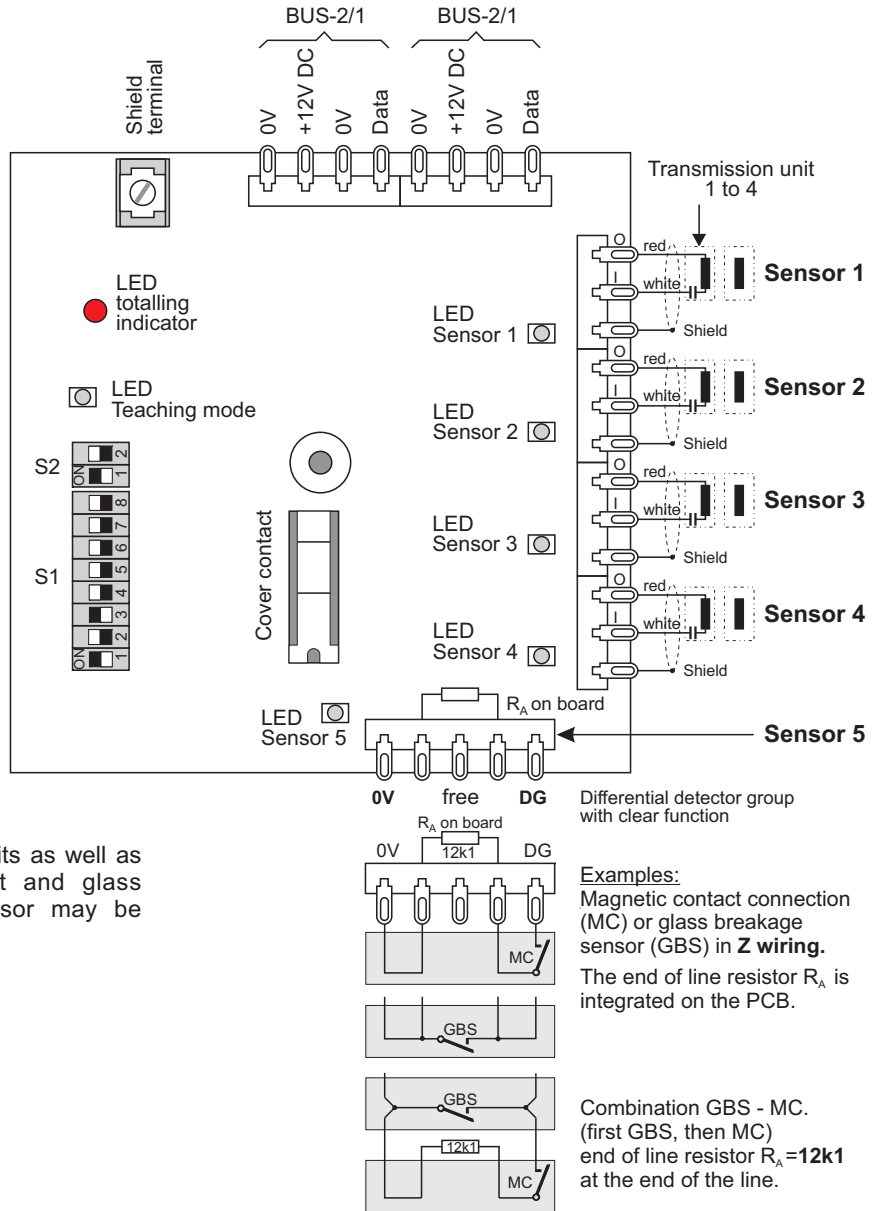
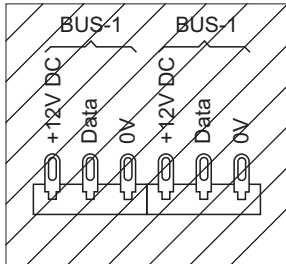


Attention!

Note that the BUS connection now corresponds with the BUS-2 pin allocation.

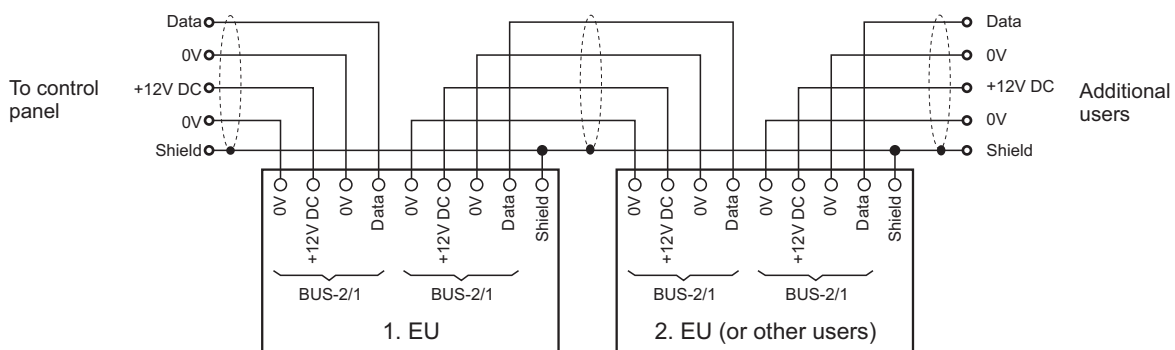
If you replace a previous version of the EU with this terminal allocation, resolder the BUS connections.

Old connection no longer valid!



The connecting cable to the transmission units as well as the cable between the transmission unit and glass breakage sensor and/or alarm glass sensor may be shortened but **not lengthened**.

7.7.2 Connection to the control panel



7.8 Teaching mode



The teaching mode **must be carried out**

- During initial commissioning
- After every alteration (add, remove or exchange sensor)

7.8.1 Function

In teaching mode, the sensor inputs 1 to 5 are checked for correctly functioning sensors.

- Inputs 1 to 4: The **code** of each connected sensor is read from the data telegram and stored in a **non-volatile storage**. This means that data codes that have once been stored, remain stored when the EU is degenerated.
- Input 5: The EU checks whether a sensor is connected with 12k1 end of line resistor.

7.8.2 Run Teaching mode, EU operating mode "IDENTLOC" (see 7.2)

Close the housing of the EU (the cover contact must be closed). Run Teaching mode via the control panel programming, function 405 (see Programming Instruction 561-MB24/48/100).

- or

Run Teaching mode as described in the following Chapter.

7.8.3 Run Teaching mode, EU standard operating mode or master mode

- **Activate teaching mode**

A) Without connection to control panel (also for programming master mode)

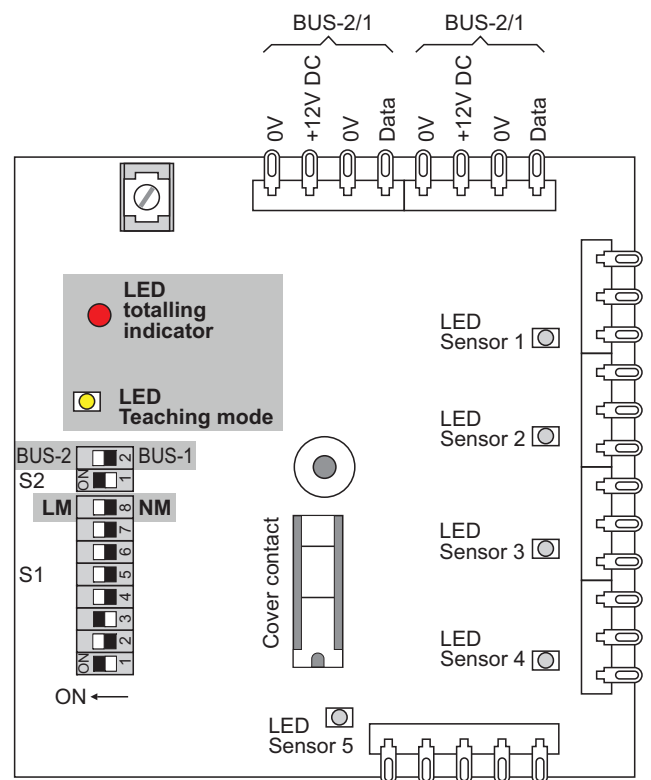
- Connect operating voltage 12 V DC (e.g. accumulator)
- The cover contact must be open.
 - Switch position S2/2 = "OFF" (BUS-1): LED "Totalling indicator" (red) lights up.
 - Switch position S2/2 = "ON" (BUS-2): LED "Totalling indicator" (red) does not light up.
- Switch S1/8 to "ON".
The LED "Teaching mode" (yellow) lights up.
The LED "Totalling indicator" (red) also lights up at switch position S2/2 = "ON" (BUS-2).

Teaching mode is now activated.

B) With connection to control panel

- Operating voltage and BUS are connected to the control panel. BUS communication is possible.
- The cover contact must be open.
The opened cover contact triggers a tamper alarm at the control panel.
The "Totalling indicator" (red) lights up
- Switch S1/8 to "ON".
The LED "Teaching mode" (yellow) lights up.

Teaching mode is now activated.

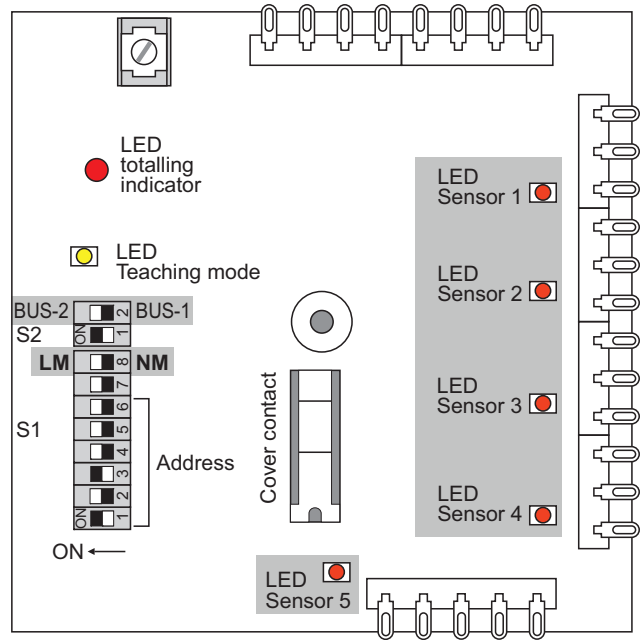


• **Register sensors**

After activating the teaching mode, all connected sensors are automatically registered.

The indications off-mode sensor LEDs indicate when registration is completed. If an LED of an occupied sensor is still lit up or flashes, this indicates a fault or a triggering of the corresponding sensor (see following table).

Such sensors are stored as **not available** on exiting the teaching mode!



● LED lights up ◐ LED flashes ⊗ Does not apply

Totaling LED	Teaching LED	Sensor LED 1-4	Sensor LED 5	Function
●	●	off-mode	off-mode	Teaching mode active, all sensors available and ready to function
●	●	●	⊗	If a sensor LED lights up - the sensor is not occupied - or it is beyond the transmission range ¹⁾ - or it is defect - or it has already triggered.
●	●	◐	⊗	When the LED allocated to the sensor flashes , the transmission state of the sensor is critical ¹⁾
●	●	⊗	●	No sensor connected or the end of line resistor is outside the tolerance

¹⁾ Check installation! (e.g. the distance to the mounting surface of metal, distance transmission unit → sensor etc., see Chapter 6.1 in these instructions as well as the mounting and connection instructions of the relevant sensor.)

• **Exit teaching mode**

Do not exit the teaching mode, until the **LEDs of all required sensors are in off-mode.**

Switching to normal operating state:

- 1.) Switch **S1/8 to "OFF"**.
- 2.) The EU now checks for approx. **1 second** that the data transmission of the sensors is functioning correctly. If evaluation is "OK", the sensor code is permanently stored.
- 3.) After checking, the relevant sensor LED lights up for approx. 1 second if a sensor malfunctions or if no sensor is available. If the LED of an occupied sensor lights up, repeat the teaching mode.
- 4.) The teaching mode is then automatically exited.

The LED "Teaching mode" (yellow) goes out. The EU is now in indication mode (normal mode).

If necessary, set the address and BUS system according to the application. Disconnect the operating voltage briefly after changing the setting

Place cover in position

Alarm and tamper transmission is automatically stopped. If connected to the control panel, the tamper alarm remains stored until it is cleared.

7.8.4 Data transmission in normal mode

Sensors, that were stored on exiting the teaching mode as "NOK" (not occupied or evaluated as NOK), will be handled accordingly depending on the operating mode:

- BUS-1 in 5 address mode and BUS-2: Transmission to the control panel "NOK" (triggered)
- BUS-1 in 1 address mode: No transmission to the control panel

Attention!

This differs from the previous version EU BUS-1 in 5 address mode. Transmission in these cases was OK.

8. IDENTLOC evaluation unit master mode

8.1 General

A conventional connection can be realized in conjunction with a 2-relay 2MG module BUS-2 (Item no. 041220) to a control panel (master mode). To do this, switch the evaluation unit to master mode and connect the evaluation unit to the 2-relay 2MG module directly at the BUS-2 connections, (see connection diagram).

The alarm and fault messages are transmitted to the control panel via conventional wiring via the two relays of the module.



This connection variant is available as of firmware version V03.01 of the evaluation unit.

8.2 Programming and function

Operating modes: (required DIP switch settings see chapter 7.4)

Address setting at 2-relay 2MG module BUS-2: Address 1

1. Teaching mode corresponds to chapter 7.8.3 (Variant: without connection to control panel)

- The cover contact must be open.
- Switch S1/8 to ON: Teaching mode is switched on (yellow LED lights up).
- The connected sensors are registered (see 7.8.3 Register sensors).
- Switch S1/8 to OFF: Teaching mode is switched off (yellow LED goes out).
- Close cover contact.

2. Walk test

- Input ML1 (armed/disarmed) put out of tune the terminating resistor i.e. disarming operation.
- Input ML2 (clear) short time put out of tune i.e. delete an alarm indication of detector group, switch on the walk test.
- Input ML1 projected value of the terminating resistor i.e. arming operation, switch off the walk test.

3. Triggering of alarm

- Every alarm actuation of inputs 1-5 is indicated on the relay as long as the trigger is present.
- Every actuation of a detector group input is stored in the armed state until clearing the detector group.
Alarm actuation of a glass break detector is stored also in the disarmed state until clearing the detector group.
- In the armed state, the LEDs are not activated.
- In the disarmed state only the currently stored actuations are displayed.
Glass breakage: LED is blinking

4. Tamper

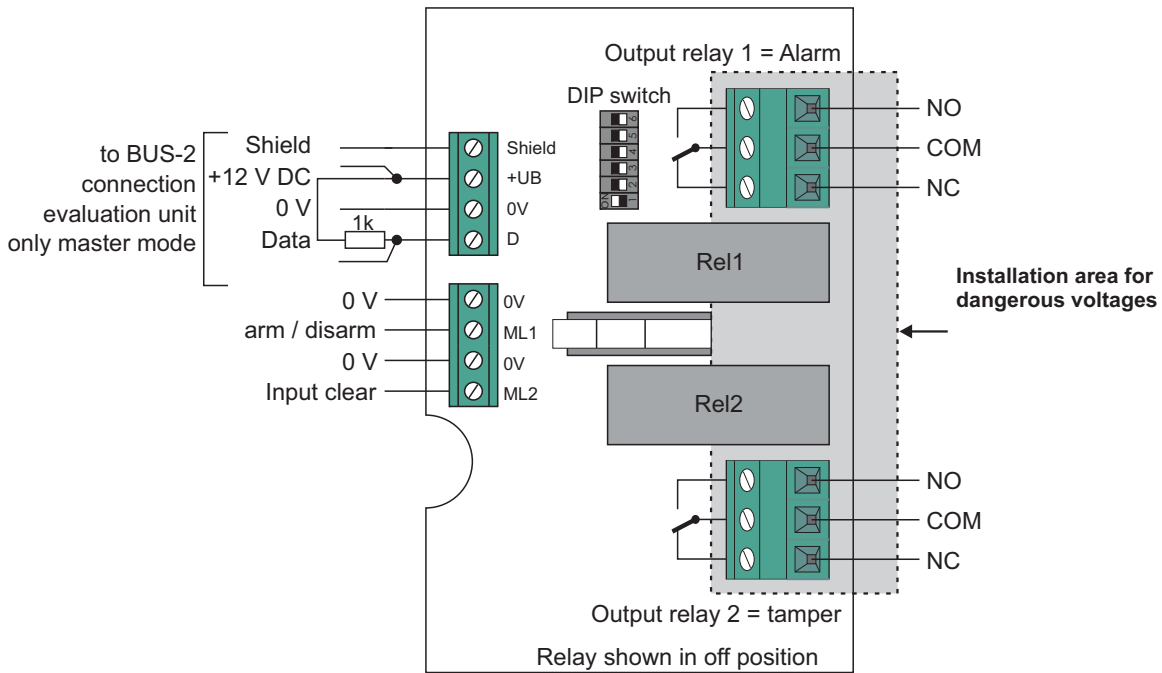
- Every release of the cover contact at the evaluation unit and at the 2-relay 2MG module are indicated on the relay „tamper“ as long as the trigger is present.

8.3 Connection diagram for conventional operation

i Observe the Installation- and Security notes in the Mounting and Connection Instructions of the 2-Relay 2-Input module BUS-2 (Item no. 041220).

Connection variant without VdS approval

Installation note: In BUS-2 master mode, connect additional resistor 1k between data line (data) and +12V DC.

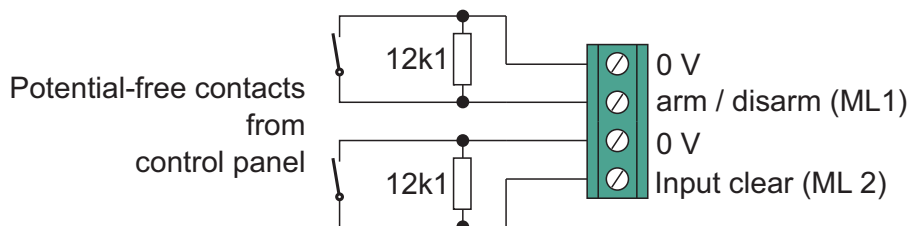


8.3.1 Connection of inputs ML1 and ML2

Detector group inputs (ML1 und ML2):

The wiring of the 2 detector groups are identical.

Connection via potential-free contacts. End of line resistor 12,1k.



9. Technical data

	EU BUS-2/BUS-1 Item no. 032211.17
Rated operating voltage U _b	12 V DC
Operating voltage range	9 V to 15 V DC
Current consumption at U _b =12V DC:	
Evaluation unit	≤12 mA
Per sensor	≤3 mA
Per LED	≤1.3 mA
Transmission and control functions	
Disarmed	via BUS
Clear function	via BUS
Alarm	via BUS
Tamper	via BUS
Sensor connections	
IDENTLOC	4 connectible transmission units
Conventional	1 diff. detector group with clear function
Display functions	
visible from outside in the housing	1 totalling LED 1 teaching mode LED 1 LED per sensor with diagnosis function
Frequency range	125 kHz
Transmission power	no transmission power
Protection class as per DIN 60529	IP 40
Environmental class as per VdS	II
Operating temperature range	-5 °C to +45 °C
Storage temperature range	-25 °C to +70 °C
Dimensions (WxHxD)	118 x 118 x 31 mm
Color	Traffic white (similar to RAL 9016)



Hereby, the Novar GmbH declares that the radio equipment IDENTLOC evaluation unit Item no. 032211.17 is in compliance with Directive 2014/53/EU.

The full text of the EU declaration can be downloaded from our homepage <https://www.security.honeywell.de/> in the service/download area.

Honeywell Commercial Security

Novar GmbH

Johannes-Mauthe-Straße 14

D-72458 Albstadt

www.honeywell.com/security/de

P01220-10-002-08
2019-03-28
©2019 Novar GmbH

Honeywell

